

Neumünster-Post
Lokalzeitung für Riesbach
und die Altstad

Züriberg

Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach,
Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Bildung

Man staunt, was andere können: Bei «Quartier macht Schule» kann man in der ganzen Stadt Zürich wieder viel von seinen Nachbarn lernen.

4

Gesundheit

Natur, Sport, Freizeit – das biologische Alter hängt von vielen Faktoren ab: Je nach Lebenswandel und Veranlagung altert der Körper unterschiedlich.

8

Sport

Einige hatten schon den Fernseher ausgeschaltet: Doch die Fussballnati fand gegen Frankreich ins Spiel zurück. Und Zürich feierte.

Letzte Seite



Auf und davon Ein Zürcher demokratisierte das Reisen

Hans Imholz erschloss vielen Schweizerinnen und Schweizern eine neue Welt: In einer Zeit, als das Reisen noch mit Abenteuer und Exotik verbunden war, bestiegen viele dank ihm erstmals ein Flugzeug. Der Reiseponier demokratisierte in den 1960er-Jahren

das Reisegeschäft. Imholz, als Sohn eines Bäckermeisters in der Altstadt aufgewachsen, verdiente sich seine Sporen beim führenden Reisebüro Kuoni. Doch er wollte mehr als nur Aufträge ausführen und Befehle empfangen. (red.) BILD LISA MAIRE

Seite 7



Kunst Die Wiener hatten hier eine Filiale

Einen Steinwurf entfernt vom Hotel Baur au Lac befand sich von 1917 bis 1919 an der Bahnhofstrasse 1 die Niederlassung der Wiener Werkstätte: Mit der Ausstellung «Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte» wirft das Kunsthaus aktuell einen Blick auf die Blütezeit der Wiener Secession und ihren Ausserposten in Zürich. (red.) BILD MAK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST, WIEN, FOTO MAK

Seite 3

Eine neue Gefängniswelt für Zürich

Das Gefängnis Zürich West wird ab kommendem Jahr 66 Prozent der U-Haft-Plätze im Kanton Zürich bieten. Im neuen Gefängnis will man die Haftbedingungen lockern.

Es gibt die Band, es gibt die Quartierzeitung und es gibt – mit Eröffnung im April 2022 – das Gefängnis mit Namen Zürich West. Man habe eine Weile an der Bezeichnung herumstudiert, sagt der Gefängnisleiter Marc Eiermann bei einem Mediengespräch. Dort konnte man auch eine Musterzelle besichtigen. Sie ist für je zwei Häftlinge in Untersuchungshaft konzipiert. Erstes Fazit: eine eher enge Angelegenheit. Total können auf dem Areal des neuen Polizei- und Justizentrums 281 Häftlinge untergebracht werden. Das sind 66 Prozent der kantonsweit

423 U-Haft-Plätze. Für Gefängnisleiter Marc Eiermann ist ein Untersuchungsgefängnis vergleichbar mit einer Notfallstation im Spital. «Beides muss 24 Stunden offen sein, und niemand kommt freiwillig hierher», schmunzelt der gelernte Pflegefachmann. Er muss es wissen, war er doch vorher in leitender Funktion im Notfall des Unispitals tätig. Er verrät zudem, dass es vor der Gefängnisöffnung einen Test mit Freiwilligen geben wird.

Die Untersuchungshaft im Kanton Zürich gilt schweizweit als eine der härtesten. Erst durch Regierungsrätin Jaqueline Fehr (SP) wurde eine Reform gestartet. Neu soll quasi schon bei der Verhaftung mit der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begonnen werden. Dazu gehören etwa temporär offene Zellentüren und die Möglichkeit, den Tag mit Arbeiten zu verbringen und abends Sport zu treiben. Bisher war die Zellentür meist während 23 Stunden verschlossen. (ls.) Seite 5



Ein Blick ins neue Gefängnis Zürich West mit Leiter Marc Eiermann.

BILD LORENZ STEINMANN

ANZEIGEN

Lebenslogisch und dynamisch



HOLZOFENBÄCKEREI
IMBISS-KAFFEE

VIER LINDEN
die Bio-Insel am Hottingerplatz / Zürich
Tel. 044 268 88 10
leicht zu erreichen mit Tram 3

Publireportage

Schuh Wehrli startet den Ausverkauf

Der Ausverkauf beginnt – und alle sind glücklich gesinnt. Egal ob Halbschuhe, Sandalen oder Taschen – jeder kann ein Schnäppchen machen! Wir müssen etwas mehr Platz machen – dafür braucht es euren Einsatz. Werdet glücklich mit einem Preis-Hit – eure Füsse danken es euch Schritt für Schritt! Lasst euch die grosse Auswahl zeigen – wir beraten euch jederzeit optimal!

Auch bei Schuh Wehrli in Oerlikon hat der Ausverkauf begonnen. Rassige Modelle sind stark reduziert und warten auf glückliche neue Trägerinnen. Wer aber denkt, dass nur Restposten verkauft werden, irrt sich: Es werden nach wie vor auch Schuhe reduziert verkauft, welche in der kommenden Saison beispielsweise in einer anderen Farbkombination geliefert werden. Nach wie vor ist auch die fachliche Bedienung eine Selbstverständlichkeit und wird durch den Ausverkauf nicht gemindert.

Natürlich werden auch viele Modelle mit auswechselbaren Fussbettungen reduziert. Die bestens ausgebildeten Schuhfachverkäuferinnen finden für fast jeden Fuss den passenden Schuh dazu und sind optimal geschult, um für jede eventuelle Problematik stets das Beste zu finden.

Schuh Wehrli – nur eine Gehminut von der Haltestelle Sternen Oerlikon entfernt – zeichnet sich aus durch eine breite Auswahl an diversen Damenmodellen, in Kombination mit grossem Fachwissen und dem Bestreben, stets für die Kundin das Optimale zu finden – auch in der Ausverkaufszeit. (pd.)

Schuh Wehrli Oerlikon,
Welchgasse 5, 8050 Zürich.
Website: zuerich.schuhwehrli.ch



Das Schuh-Wehrli-Team (von links): Simona Häring, Claudia Romano und Inhaberin Erika Barth-Wehrli. Es fehlen die Filialleiterin Therese Schwarz sowie Alessandra Meier.

BILD ZVG

SPORTVEREIN HÖNGG

Sportliche treffen sich zum Sponsorenlauf

Trotz erschwelter Bedingungen durch den Baubetrieb auf dem Hönggerberg findet der Sponsorenlauf des Sportvereins Höngg – kurz SVH – statt. Nachdem der Anlass ein Opfer der Coronakrise wurde, dürfen sich die Lauffreudigen freuen. Der Sponsorenlauf findet statt, zwar mit Verspätung, am 3. Juli.

Mitglieder des SVH sowie ihre Freunde und Angehörigen laufen auf dem Sandplatz am Hönggerberg um die Wette. Gelaufen wurde bisher jeweils für eine wohltätige Institution. In den letzten Jahren wurden die Fachorganisation im Migrations- und Integrationsbereich AOZ sowie das Wohnheim Frankental unterstützt.

Da das Klubhaus und das Garderobengebäude abgerissen worden sind, ist der Treffpunkt von Sportlern und Gästen dieses Jahr das provisorisch errichtete Containerdörfli. Gelaufen wird denn auch für das Containerdörfli beziehungsweise für die Junioren und Juniorinnen des SVH.

Damit möglichst viel Geld zusammenkommt, braucht es Sponsoren. Es gibt zweierlei Möglichkeiten, die Laufenden zu unterstützen. Der Sponsor bezahlt einen vorher bestimmten Betrag pro Runde, die sein Läufer oder seine Läuferin absolviert. Ferner besteht die Möglichkeit, einen Pauschalbetrag für seinen Läufer oder seine Läuferin zu entrichten.

Gelaufen werden kann zwischen 8.30 und 13.30 Uhr. Wer kurzfristig Lust zur Teilnahme hat und einen Sponsor findet, kann sich vor Ort anmelden. Teilnahmeformulare sind auf www.svhoengg.ch zu finden. Für Informationen steht auch Arnold Kunz, Tel. 079 936 57 05, zur Verfügung.

Béatrice Christen

Das FACHGESCHÄFT



in Ihrer Nähe



Reiss & Reber
Gartenspezialist.ch

Baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
8046 Zürich
www.gartenspezialist.ch

BLUMENHAUS NORDHEIM
Blumen online www.blumen-nordheim.ch
Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon 044 361 21 86, info@blumen-nordheim.ch

Spanisch im Quartier
Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzel, in kleinen Gruppen oder auch online.
www.spanisch-in-zuerich.ch
Tel. 079 221 59 57

Steger Haustechnik AG
Sanitär | Bauspengler
Heizung | Flachdach

Steger Haustechnik AG
Schwamendingenstrasse 94
CH-8050 Zürich
Telefon 044 317 80 00
www.steger.ch

Mit einer Anzeige Aufmerksamkeit schaffen

Wir unterstützen Sie dabei und beraten Sie gerne.

Lokalinfo AG, Verlag Zürcher Quartier- und Lokalzeitungen
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33
www.lokalinfo.ch, E-Mail lokalinfo@lokalinfo.ch

In Wien gelang Hodler der Durchbruch

Die «Wiener Werkstätte» hatte sogar eine Niederlassung an der Bahnhofstrasse: Mit der Ausstellung «Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte» wirft das Kunsthaus Zürich einen Blick auf die Blütezeit der Wiener Secession und ihren Aussenposten in Zürich.

Elke Baumann

Einen Steinwurf entfernt vom Hotel Baur au Lac befand sich von 1917 bis 1919 an der Bahnhofstrasse 1 in Zürich die Niederlassung der Wiener Werkstätte «moderner Designgeschichte». Die Wiener Werkstätte, eine Vereinigung bildender Künstler Österreichs, wird 1903 von Gustav Klimt, Maler und Grafiker (1862 bis 1918), Josef Hoffmann, Architekt (1870 bis 1956), Koloman Moser, Maler und Kunsthandwerker (1868 bis 1918) sowie dem Industriellen Fritz Waerndorfer (1868 bis 1939) gegründet.

Ziel der «Wiener Werkstätte» oder «Wiener Secession» war die Erneuerung des Kunstbegriffes auf dem Bereich des Kunstgewerbes. Produziert wurden sowohl Alltagsgegenstände als auch Schmuck, Textilien und Möbel. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise kam es Ende der 1920er-Jahre zum Einbruch der Verkaufszahlen – 1932 war der Bankrott nicht mehr abzuwenden.

Farbe, Erotik und Ornamente

Anhand von rund 180 Werken wirft die Ausstellung «Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte» im Kunsthaus Zürich einen Blick auf einige der kreativen Künstler der Wiener Werkstätte. Gustav Klimt steht wie kein Zweiter für Farbe, Erotik und Ornamente. Dagobert Peche ist der fantasiebegabteste Vertreter der Secession und Leiter der Zürcher Filiale. Er schuf unter anderem Keramik in leuchtenden Farben und filigranen Schmuck. Koloman Moser entwickelt die radikalsten Designs der Zeit. Er und Josef Hoffman liefern den wohlhabenden Kunden und Kundinnen handgefertigte, nach den Prinzipien des Jugendstils gearbeitete alltägliche Gegenstände. In ihren Entwürfen paart sich Einfachheit der Formgebung mit Dekor und Ornament.



Der Rundgang durch das Kunsthaus zeigt Perlen der Designgeschichte des 20. Jahrhunderts. BILD FRANCA CANDRIAN, KUNSTHAUS ZÜRICH

Franz von Zülow, Maler, Grafiker und Kunsthandwerker, oder Egon Schiele, der in der österreichischen Kunstszene grosse Erfolge feiert, und zu guter Letzt der schon damals wahrgenommene Schweizer Ferdinand Hodler (1853 bis 1918) zählen zu den Künstlern der Wiener Moderne.

Hodler wurde zum Werbeträger

Die Beteiligung Hodlers an der Wiener Secessionsausstellung von 1904 bedeutet seinen internationalen Durchbruch. Zum einen bringt er ihm den lange ersehnten

sozialen und finanziellen Erfolg, zum anderen macht ihn der Aufenthalt in Wien mit der Philosophie des Wiener Jugendstils bekannt, und er begegnet namhaften Künstlern. Besonders schätzt er die Bekanntschaft mit Gustav Klimt.

Ende 1913 beziehen Ferdinand und Berthe Hodler in Genf eine herrschaftliche Wohnung. In Erinnerung an ihre Wiener Zeit und die Designwelt der Wiener Werkstätte beauftragt das Paar Josef Hoffmann mit der Gestaltung der Empfangsräume am Quai du Mont-Blanc 29. Der Stararchitekt ändert nicht nur architekto-

nische Details, sondern entwirft auch das gesamte Mobiliar. Dadurch wird die Hodler-Wohnung zu einem wichtigen Werbeträger der Wiener Werkstätte in der Schweiz.

Das Kunsthaus präsentiert zahlreiche von Hoffmann für die hodlersche Wohnung entworfene Möbel und Gebrauchsgegenstände. Es werden zudem herausragende Arbeiten der Secession aus der Zeit der Niederlassung in Zürich gezeigt: Darunter natürlich Dagobert Peche, der trotz Einschränkungen des Ersten Weltkriegs in Zürich seinen kreativen Fanta-

sien nachgehen konnte. Ob berühmte Gemälde von Hodler und Klimt, Kunsthandwerk von Moser, Stoffbahnen und -kreationen von Peche und Zülow, Entwürfe, Fotografien und Dokumente oder Abendschuhe von Edith Schiele – der Rundgang durch die Räume zeigt Perlen der Designgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ein Katalog zur Ausstellung ist im Museumsshop oder im Buchhandel erhältlich.

Ausstellung bis 29. August: www.kunsthaus.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Stadt Zürich geht beim Klimaschutz voran

Ernüchterung und Enttäuschung nach dem Abstimmungssonntag vom 13. Juni: Die wichtigen Umweltvorlagen scheiterten leider alle an der Urne. Ein Desaster, mit dem nicht unbedingt zu rechnen war. Beim revidierten CO₂-Gesetz ist die Niederlage besonders schmerzhaft. Hätte das Gesetz doch die Grundlage für wichtige Klimaschutzinstrumente auf Bundesebene geschaffen. Klimaschutzmassnahmen sind bekanntlich alternativlos. Der mindestens temporäre Wegfall der marktwirtschaftlichen Instrumente führt zu fehlenden monetären Anreizen für ein klima- und umweltfreundliches Verhalten in diversen Bereichen. Deshalb braucht es jetzt neue Planungen, zum Beispiel beim Ausbau der Nachtzugverbindungen der SBB: Zur Finanzierung und Deckung des absehbaren Defizits in der Grössenordnung von jährlich 30 Millionen Franken wollten die SBB Mittel aus dem Klimafonds einsetzen, den es jetzt nicht geben wird. Absolut schade und eine verpasste Chance. In der Stadt Zürich gab es immerhin ein sehr deutliches Ja zum CO₂-Gesetz, auch der Kanton stimmte zu. Die Stadt Zürich bleibt weiterhin auf Kurs und wird eine schweizweit bedeutende Leitfunktion bei der Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen einnehmen. Über die Verschärfung der städtischen Klimaziele wird der Gemeinderat schon bald beraten. Mit Beginn des neuen Amtsjahres Mitte Mai hat mich der Gemeinderat mit einer neuen Aufgabe betraut: Ich wurde neu als Ratssekretär gewählt. Das Sekretariat besteht aus drei Sekretärinnen oder Sekretären, die aus dem Gemeinderat gewählt werden. Die Aufgaben sind vielseitig und erfordern permanente Aufmerksamkeit und Konzentration während der Sitzungen. Das Sekretariat führt die Sprachaufzeichnungen bei den Debatten im Rat, das Beschlussprotokoll der Sitzungen und lektoriert das ausführlichere Sitzungsprotokoll. Zur Erfüllung dieser verantwortungsvollen Aufgaben braucht es vor allem bei langen Sitzungen bis spät abends viel Konzentration. Die Vielseitigkeit berei-



«In der Stadt Zürich gab es immerhin ein sehr deutliches Ja zum CO₂-Gesetz, auch der Kanton stimmte zu.»

Simon Kälin
Gemeinderat

tet mir Freude, sprachliche Kompetenzen sind ebenfalls von Vorteil, was mir entgegenkommt. Insgesamt finde ich, das ist ein sehr gutes Training. Erst kürzlich habe ich den Zeitungsbeitrag eines Neuropsychologen und Kenners des menschlichen Gehirns gelesen. Der meinte, dass wir unsere Selbstdisziplin trainieren und wieder lernen müssten, uns nicht ständig ablenken zu lassen. Wie recht er hat. Mir scheint, Politikerinnen und Politiker gehören zu der Sorte von Menschen, die sich besonders einfach ablenken lassen. Das gehört quasi zum Beruf – man könnte ja eine wichtige Information verpassen. Unser Gehirn ist aber für ständige digitale Reizüberflutungen nicht geschaffen. So wird mein neues Amt als Ratssekretär jetzt jeden Mittwoch auch zu einem Training in Sachen Konzentrationsfähigkeit.

Simon Kälin,
Gemeinderat Grüne Kreis 7/8

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

Mehr Verdichtung: nein, guter Verkehr: ja



«Schon heute leidet die Stadt unter dem massiven Bauen und dem Verschwinden von Bäumen und Grünflächen.»

Ernst Danner
Gemeinderat

Mit den beiden kommunalen Richtplänen Siedlung und Verkehr werden die Leitplanken für die Stadtentwicklung von Zürich in den kommenden fünfzehn Jahren festgelegt. Die linken Gemeinderatsparteien inkl. GLP sagen Ja zu beiden Plänen, die rechten zweimal Nein. Die EVP differenziert: Nein zum Siedlungsrichtplan, «Ja, aber» zum Verkehrsplan. Das Volk kann über beide Pläne im November abstimmen. Ziel des neuen Siedlungsrichtplans ist eine «Transformation» unserer Stadt. Mit zusätzlichen, über die aktuelle Bau- und Zonenordnung hinausgehenden Verdichtungsmöglichkeiten soll noch mehr als heute gebaut werden können, damit die Stadt um weitere 100 000 Einwohner wachsen kann. Um die Stadt trotzdem «grün» und klimaverträglich zu halten, legt der Plan zahlreiche grüne Flächen und Adern fest, eine Art «grüne Lungen». Das ist sehr begrüssenswert, aber kaum praktisch realisierbar. Ohne Eingriffe ins Privateigentum und ohne massive Einschränkungen für den motorisierten Privatverkehr lässt sich das grüne Idyll, von dem im Richtplan geträumt wird, nicht verwirklichen. Die Konsequenz wird sein: Die Verdichtung kommt, das Grün bleibt auf der Strecke. Schon heute leidet die Stadt unter dem massiven Bauen und dem Verschwinden von Bäumen und Grünflächen. Diese Tendenz wird mit dem Siedlungsrichtplan verstärkt. Darum sagt die EVP Nein zu diesem «Verdichtungsplan». Zum neuen Verkehrsplan sagt die EVP «Ja, aber...». Seine Grundelemente sind sehr begrüssenswert: hohe Attraktivität und Priorisierung des öffentlichen Verkehrs. Hohe Qualität für den Fuss- und Veloverkehr. Plafonierung des motorisierten Individualverkehrs und der Parkierungsflächen. Auffangen des Mehrverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr. Attraktive Quartierzentren und ein hochwertiges Stadtzentrum. Tempo-30-Zonen, soweit für den Lärmschutz und die Verkehrssicherheit notwendig. Sehr zu begrüssen sind auch die

Verbesserungen für den Veloverkehr. Der Plan verfolgt die klare Absicht, Zürich nach Jahren halbherziger Bemühungen zur Velostadt zu entwickeln. Die EVP kritisiert aber, dass wegen der einseitigen Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat trotz Bevölkerungswachstum ein Abbau von Parkplätzen geplant wird und dem ÖV auf Busstrecken Steine in den Weg gelegt werden. Die EVP ist der Meinung, dass alle Verkehrsmittel funktionsfähig bleiben und auch genügend Parkierungsmöglichkeiten vorhanden sein müssen. Wenn die EVP trotzdem Ja sagt zum Verkehrsplan, tut sie dies im Vertrauen darauf, dass in der praktischen Umsetzung des Plans vernünftige Korrekturen für den stadtvträglichen Einsatz aller Verkehrsmittel gefunden werden.

Ernst Danner,
Gemeinderat EVP Kreis 11/12

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.



Die Riesbächler (in Weiss) hatten dem SC Veltheim wenig entgegenzusetzen.

BILD JIM BEZZOLA

FC Seefeld verliert im Cup

Bittere Schlappe im Cup für das Fanionteam des FC Seefeld. Dafür konnte der Aufstieg der 4. Mannschaft in die 4. Liga gefeiert werden.

Es war eine bewegte Woche für den FC Seefeld. Die erste Mannschaft war bis in den Cup-Halbfinal vorgestossen und traf dort mit dem SC Veltheim wiederum auf einen unterklassigen Gegner. Zur grossen Enttäuschung der zahlreichen mitgereisten Fans konnten die Riesbächler in keiner Art und Weise an die vorangegangenen Cup-Erfolge anknüpfen.

6:2-Untergang

Der SC Veltheim stieg ambitioniert in die Partie und nach einem flüssig vorgetragenen Angriff brachte Routinier Roman Cecchini das Heimteam bereits in der 9. Minute in Führung. In der 21. Minute konnte Robin Küderli für den Stadtclub zwar noch ausgleichen, doch dann nahm das Unheil für die Seefelder seinen Lauf. Innerhalb von fünf Minuten legte der SCV zwei Längen vor und die Gäste mussten mit einem 3:1-Rückstand in die Pause. Der SCV knüpfte dort an, wo er vor der Pause

aufgehört hatte. Und nach dem Veltheim-Captain Sven Buchmann mit einem herrlichen Weitschuss zum 4:1 getroffen hatte, war die Messe gelesen. Die Seefelder hatten nichts mehr entgegenzusetzen und verloren klar und deutlich mit 6:2.

In der bedeutungslosen letzten Meisterschaftspartie gegen den FC Affoltern gelang die Rehabilitation. Der Absteiger aus Zürich Nord wurde auf der heimischen Lengg mit 4:1 besiegt.

4. Mannschaft gelingt der Aufstieg

Der Saisonabschluss für den FCS war dennoch versöhnlich. Der neuen 4. Mannschaft gelang bereits in ihrer Debütsaison der Aufstieg in die 4. Liga. In einem packenden Spiel vor rund 300 Zuschauern konnte der FC Benglen mit 1:0 bezwungen werden. Gross war der Jubel bei Fans und Team.

Auch aus dem Juniorenbereich konnte ein Aufstieg vermeldet werden. Die C-Junioren schafften innerhalb eines Jahres den Aufstieg aus der 1. Stärkekategorie in die Promotion und nun in die Junior-League. Damit sind beim FC Seefeld nun mit den A- und C-Junioren gleich zwei Teams in der höchsten Juniorenspielklasse vertreten. (e.)

Bevölkerung teilt Wissen

Was weiss man über das Können, Know-how oder die Talente des Gegenübers? Bei «Quartier macht Schule» kann man in der ganzen Stadt wieder viel von seinen Nachbarn lernen.

Wer kennt die argentinischen «Cremona Criolla»? Es ist ein Gebäck auf dem Weg zwischen Brot und Croissant. Wer möchte, kann es im Quartiertreff Hirslanden backen und geniessen lernen.

Und wer schon immer mal eine authentisch japanische Miso-Suppe kochen wollte, aber nicht weiss, was drin ist und wie das geht, der ist im GZ Seebach richtig. Dort kann man auch hinter die Kulissen einer Kino-Dokumentarfilm-Produktion blicken. Von der Filmautorin Martina Egi erfahren, wie der Film «Barfuss nach Timbuktu» entstanden ist.

Oder wer sich für die Black Music interessiert und auf eine Zeitreise von Jazz bis Hip-Hop gehen möchte, ist im GZ Riesbach am richtigen Ort.

Im GZ Loogarten werden «Alt mach Neu – Stofftaschen» aus alten Kleidungsstücken genäht, chinesische Dumplings (Teigtaschen) gefüllt oder im GZ Grünau im Crashkurs Ukulele gespielt.

Auch Anleitungen und Inspirationen zur Bewegung, zu neuen Sprachen und zur Konzentration sind im diesjährigen Festival «Quartier macht Schule» prominent vertreten. Egal ob im Outdoor-Bootcamp, Jazztanz, Seniorinnen- und Seniorturnen oder Shiatsu – die Lektionen schenken engagierte Menschen.

Und oft kommen Schenkende und Besuchende miteinander ins Gespräch, trin-



«Quartier macht Schule» ermutigt die Menschen, ihre Fähigkeiten mit anderen zu teilen. BILD ZVG

ken etwas zusammen – und geniessen dann auch oft das im Kurs Gekochte gleich dazu. Es entstehen Bekanntschaften unter Gleichgesinnten und Interessierten. Und manch eine Person erfährt von der anderen Person, dass sie im gleichen Quartier wohnt – oder dass sie gar Nachbarn sind. In der siebten Ausgabe

des Festivals «Quartier macht Schule» machen vom 20. bis 26. September nun bereits über 22 Institutionen wie Gemeinschaftszentren, Quartiertreffs, Quartierhäuser, Kirchgemeinden, Offene Jugendarbeit Zürich, Verein Elch, Senioviva Pflegeinstitution und andere mehr mit. Um die Organisation zu stärken, wurde zudem im Februar dieses Jahres der «Trägerverein Quartier macht Schule» gegründet.

Der Blick auf die sich füllende Lektionentafel des diesjährigen Festivals «Quartier macht Schule» zeigt eindrücklich, wie vielfältig und interessant das Angebot an geschenkten Wissenslektionen ist. Es werden aber weiterhin Schenkerinnen und Schenker gesucht. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich sehr gerne direkt bei den mitmachenden Institutionen melden. Eine Übersicht ist online auf der Website quartiermachtschule.ch zu finden. (e.)

Wenn in der Mittagspause ein Projekt entsteht

Was 2017 klein im Quartiertreff Hirslanden angefangen hat, hat sich mittlerweile auf die ganze Stadt Zürich ausgeweitet. Doch wie kam es Idee? In diesem besagten Jahr sass das Team des Quartiertreffs Hirslanden beim Mittagessen, als eine Kursleiterin für Tangotanz nach dem Kurs nebenbei erwähnte, sie habe eben ein Buch geschrieben, wie man Kreuzworträtsel

löse. Grosses Erstaunen in der Runde über diese Wissenskombi: Was weiss man über das Können, Know-how oder die Talente des Gegenübers? Die Idee zu «Quartier macht Schule» war geboren: Menschen werden ermutigt, ihre Fähigkeiten und Leidenschaft mit anderen zu teilen. Mehr Informationen: www.quartiermachtschule.ch (e.) ■

Jugendparlament ist zurück im Rathaus

Die Coronakrise kostete viel Geduld. Auch das Jugendparlament Kanton Zürich musste eine Sitzung online abhalten und eine weitere verschieben. «Inzwischen werden die Zahlen der Geimpften immer grösser und die Fallzahlen immer kleiner», so das Jugendparlament Kanton Zürich in einer Mitteilung. Die Veranstalter seien glücklich darüber, verkünden zu dürfen, dass das Jugendparlament am

Samstag, 10. Juli, zurück im Rathaus die siebte Jugendparlamentssitzung durchführen werde. Alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren, mit Wohnsitz im Kanton Zürich, seien dazu eingeladen worden.

An der Sitzung werden laut Mitteilung die Themen Bildung, Verkehr, Klima, Altersvorsorge, Kinder und Jugendrechte, Digitale Privatsphäre und auch neue Initiativen thematisiert. (pd.)

Petition lanciert

Auf dem Areal Buchholzstrasse 7 bis 27 in Witikon ist eine Überbauung geplant. Einige Quartierbewohnende wehren sich gegen die Pläne mittels einer Petition. Sie wollen unter anderem, dass möglichst viele Bäume erhalten bleiben. Die Petition ist mit dem Stichwort «Stopp Arealüberbauung Buchholz» auf der Website www.petitionen.com zu finden. (red.)

ANZEIGEN

IMMOBILIEN



Vy Ha und Gabriella Grossenbacher
Immobilienberaterinnen

Professionell, engagiert und diskret verkaufen wir

Ihre Wohnung oder Ihr Einfamilienhaus

+41 44 396 60 34 vy.ha@walde.ch
+41 44 396 60 34 gabriella.grossenbacher@walde.ch

walde.ch

Immobilien-Bewirtschaftung

Wir verwalten und bewirtschaften seit über 60 Jahren Wohn- und Gewerbeliegenschaften, auch Stockwerkeigentum.

Unsere Erfahrung bürgt für eine kompetente Betreuung Ihrer Liegenschaft. Wir freuen uns über eine erste Kontaktaufnahme:

A. Güntensperger AG
Dörflistrasse 14
Postfach 150, 8042 Zürich
Telefon 044 360 37 37
www.guentensperger-immo.ch

Sorgentelefon für Kinder



weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Resilienztraining und Stressberatung

Zertifizierte Resilienztrainerin
Ruth Lehmann
offert durch Resilienztraining

- Stress besser bewältigen
- Widerstandskraft stärken

Trainings und Kurse in Oerlikon und Schwerzenbach

Kontakt:
Telefon: 044 310 22 22
E-Mail: wert.zh@bluewin.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel

Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

Printwerbung ist vielseitig und lebendig

Wir unterstützen Sie dabei und beraten Sie gerne.

Lokalinfor AG, Verlag Zürcher Quartier- und Lokalzeitungen
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33
www.lokalinfo.ch, E-Mail lokalinfo@lokalinfo.ch

Diabetes - was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



Ein Gefängnis als Vorzeigeobjekt

Mit dem neuen Gefängnis mit dem Namen «Zürich West» auf dem Areal des Polizei- und Justizzentrums will die Justizdirektion das Image der umstrittenen Untersuchungshaft aufmöbeln.

Lorenz Steinmann

Die Untersuchungshaft im Kanton Zürich gilt nach wie vor als die härteste der Schweiz. Die Regel: 23 Stunden täglich allein oder zu zweit eingeschlossen, Duschen nur zweimal wöchentlich, Sport fast nie. Dabei gelten Menschen in Untersuchungshaft juristisch als unschuldig. Trotzdem ist die U-Haft die härteste Haftform, die es gibt. Oft werden die strengen Haftbedingungen mit Kollusionsgefahr begründet. Kollusion bedeutet, dass der Verdächtige Beweismittel vernichten oder Zeugen beeinflussen könnte.

Insbesondere der Kanton Zürich wurde wegen seines strengen Haftregimes jahrelang kritisiert. Kritik gab es etwa von der nationalen Kommission zur Verhütung von Folter – wegen der langen Einschlusszeiten. Oder auch von Anwaltsverbänden – wegen der restriktiven Kontaktmöglichkeiten nach aussen.

Unter den Amtsvorgängern von Jacqueline Fehr, etwa Moritz Leuenberger und Markus Notter (beide SP), änderte sich nichts Nennenswertes am harten Gefängnisregime. Doch Jacqueline Fehr (SP) will nun die U-Haft im Kanton Zürich reformieren, wie sie vergangene Woche an einem Mediengespräch betonte. Dabei ist das Projekt schon recht weit gediehen. Im Gefängnis Pfäffikon sind die Zellentüren neu bis zu neuneinhalb Stunden geöffnet, wie es in einem SRF-Bericht heisst. Seit kurzem können Häftlinge in dortiger U-Haft zudem tagsüber arbeiten und zeitweise auch Sport treiben.

Verhaftung als riesige Dramatik

Ähnliches soll auch im neuen Gefängnis Zürich West gelten, wie der Leiter Marc Eiermann bekräftigte. «Alte, enge und dunkle Gefängnisse färben auf die Stimmung ab», sagt der gelernte Pflegefachmann. Seine Erfahrungen aus der Notfallstation am Universitätsspital will er in den Gefängnisalltag einbringen. Wie bei einem Notfall im Spital sei der Schock enorm gross. Bei der U-Haft wird der Bezug zur Aussenwelt abgeschnitten. Das Handy wird einem weggenommen, Angehörige darf man nicht benachrichtigen. Die Dramatik ist riesig, die Ängste sind immens. Dabei ist es das erklärte Ziel von Eiermann, quasi schon bei der Verhaftung mit der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu beginnen. Man wolle die Menschen auf ein deliktfreies Leben vorbereiten.

Für mildere Haftbedingungen

Diesem Ziel pflichtet auch Roland Zurkirchen, Direktor Untersuchungsgefängnisse Kanton Zürich, bei. Für ihn ist wichtig, bei Häftlingen, die keine Beweismittel vernichten oder Zeugen beeinflussen, die Haftbedingungen zu mildern. Was aber bleiben wird, sind Trennscheiben bei Besuchen von Angehörigen. «Isolieren nach aussen, öffnen nach innen», lautet sein Credo. Sprich, ohne Trennscheiben wären die Körperkontrollen zu kompliziert. Dafür sollen Häftlinge neu zusammen oder allein essen dürfen, es soll zudem eine Bibliothek geben. «Bildung im Strafvollzug ist uns wichtig», betont Zurkirchen.

Kleine Musterzelle

Bei der Besichtigung einer Musterzelle (im noch stehenden Teil des alten Güterbahnhofs) wird eines klar: trotz der skizzierten Reformen bleibt die U-Haft eine zumindest räumlich enge Angelegenheit. Zwei Betten in einem engen Schlauch. Immerhin ist das WC mit einer Schiebetüre abgetrennt. Auffällig: Der Fensterrahmen zeigt Spuren eines versuchten Ausbruchs. Gefängnisleiter Marc Eiermann lacht und sagt: «Die Rahmen müssen noch stabiler werden. Wir haben bemerkt, dass die Fenster zwar bruchstark sind, dafür hapert es bei den Rahmen.» Bis zur Eröffnung des Gefängnisses bleibt noch ein wenig Zeit, um das in Ordnung zu bringen. Total können ab April 2022 auf dem Areal des neuen Polizei- und Justizzentrums 281 Häftlinge untergebracht wer-



Eher eng: Musterzelle für zwei Personen in Untersuchungshaft. Im neuen Gefängnis wird es 140 solcher Räume haben.

BILDER LORENZ STEINMANN



Die Sicht aufs Gefängnis im PJZ von der Hardbrücke aus.



Justizdirektorin Jacqueline Fehr, Gefängnisleiter Marc Eiermann.

Die aufwendige Suche nach dem geeigneten Gefängnispersonal

Das neue Gefängnis Zürich West im Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ) wird voraussichtlich im April 2022 den Betrieb aufnehmen. Im Oktober 2021 hat der Kanton die Stelleninsetrate für 100 Mitarbeitende ausgeschrieben. 808 Bewerbungen sind dafür eingegangen. Nun sind laut Gefängnisleiter Marc Eiermann 70 Prozent der Stellen besetzt. Das Me-

dianalter liegt bei 37 Jahren, das Geschlechterverhältnis ist ausgewogen. Darum muss sich der Kanton noch etwas einfallen lassen, denn geplant wurden spürbar mehr WCs und Garderoben für Männer als für Frauen. Für die zweite Rekrutierungswelle, die bald starten soll, wünscht sich der Kanton mehr Leute, die bereits Erfahrung im Justizvollzug mit-

bringen, sprich, es sollen Leute angesprochen werden, die jetzt schon in einem Gefängnis arbeiten. Laut Marc Eiermann kommt erschwerend hinzu, dass es beim PJZ keine Parkplätze für das Gefängnispersonal hat. Momentan arbeiten schon 37 Leute fürs Gefängnis Zürich West. Eiermann betont, dass man im Team für den Kanton untypisch per Du sei. (./s.) ■

den. Das sind 66 Prozent der kantonsweit 423 U-Haft-Plätze. Das Gefängnis Zürich West kommt punkto Gefängnisplätze also nahe an die Kantonalzürcher Nummer 1, das Gefängnis Pöschwies in Regensdorf mit 374 Plätzen, heran.

Kasernengefängnis kommt weg

Mit der Eröffnung des Gefängnisses Zürich West wird das langjährige Provisorium bei der Kaserne aufgehoben. Bestehen bleibt aber das Gefängnis beim Bezirksgebäude. Jenes Gefängnis Zürich bietet 153 Plätze. «Gibt es denn künftig mit dem neuen Gefängnis nicht ein Überangebot? Roland Zurkirchen winkt ab. Jetzt seien die U-Haft-Gefängnisse immer zu 100 Prozent belegt. Da sei eine Entspannung angezeigt. Immerhin dürfen etwa 50 Prozent der Untersuchungshäftlinge nach spätestens einem Monat die Gefäng-

nisse wieder in die Freiheit verlassen. Vor der Eröffnung im April 2022 will der Kanton Zürich sein neues Gefängnis Zürich West testen. Freiwillige, die erfahren möchten, wie sich eine Untersuchungshaft anfühlt, können sich bald melden. Dabei soll der Gefängnisbetrieb möglichst realitätsnah simuliert werden. Das heisst: kein Handy, keine Bücher, keine Kontakte zu Angehörigen. «Nur auf die Leibesvisitation wird verzichtet», so Marc Eiermann. Zudem werde ein Passwort vereinbart werden, mit dem die Freiwilligen anzeigen können, dass der Versuch abgebrochen werden soll.

Kein Tag der offenen Türe?

Noch nicht klar ist, ob und wie die lokale Bevölkerung das neue Gefängnis von innen anschauen kann. Der Kanton hat noch nicht entschieden, ob es einen Tag

der offenen Tür geben wird. Erschwerend ist, dass das Polizei- und Justizzentrum, wie es der Name schon sagt, von zwei kantonalen Direktionen betrieben werden wird. Es ist die Justizdirektion mit dem Justizvollzug und der Wiedereingliederung sowie der Staatsanwaltschaft. Dazu kommt die Sicherheitsdirektion mit der Kantonspolizei und dem Migrationsamt. Jacqueline Fehr, Roland Zurkirchen und Marc Eiermann lassen am Medienanlass durchblicken, dass bei der Zusammenarbeit mit der Sicherheitsdirektion noch Luft nach oben besteht.

«Es sind getrennte Direktionen mit eigenen Vorgaben und verschiedenen Kulturen, etwa bei der Polizei und bei den Staatsanwälten», sagt Marc Eiermann.

Immerhin befinden sich die Abteilungen nun im gleichen Gebäude, so sind schon mal die Fusswege kurz.

KOMMENTAR

Die Zeit der Kompromisse scheint vorbei

Diese Woche legt der Gemeinderat den kommunalen Verkehrsrichtplan fest. Der gibt den Rahmen vor für die künftige Entwicklung und ist heftig umstritten. Drei Themen dürften die Debatte dominieren: der Abbau von Autoparkplätzen, vermehrte Tempo-30-Zonen und das Veloroutennetz.



Thomas Hoffmann
Redaktionsleiter

«Auch bei den Blauen Zonen droht ein Parkplatzaabbau.»

Die Vorlage des links-grünen Stadtrats will die zuständige Kommission teilweise massiv verschärfen. SP, AL und Grüne, die auch im Gemeinderat eine Mehrheit stellen, lassen dabei die Vorschläge des Stadtrats fast bürgerlich aussehen.

Am deutlichsten zeigt sich das beim historischen Parkplatzkompromiss. 25 Jahre lang hat er sich bewährt. Im Kreis 1 und in citynahen Gebieten durften oberirdische Parkplätze nur abgebaut werden, wenn man sie in Parkhäuser verlegte. Das ermöglichte beispielsweise den autofreien Münsterhof. Der Stadtrat will nun einen neuen Kompromiss (Parkplatzbestand von 1990 minus maximal 10 Prozent), ebenso FDP und GLP (Parkplatzbestand von 2019 minus maximal 10 Prozent). Und die SVP möchte den bisherigen Parkplatzkompromiss beibehalten. SP, AL und Grüne haben jedoch ganz was anderes vor: Sie fordern, den historischen Parkplatzkompromiss ersatzlos zu streichen. Ihr Antrag: «In der City (Kreis 1) und den citynahen Gebieten werden oberirdische Parkplätze gesamthaft reduziert.» Eine Untergrenze für die Parkplatzzahl gibt es nicht. Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat ist klar: Es wird einen massiven Abbau der Parkplätze geben. Und das nicht nur in der Innenstadt: Von den 34000 Parkplätzen der Blauen Zonen sollen stadtweit ebenfalls viele verschwinden. Rot-Grün will diese Parkplätze nur noch erlauben, sofern am Wohnort oder Geschäftssitz keine Möglichkeit besteht, privaten Parkraum zu nutzen. Ähnlich rigoros tönt es bezüglich Velorouten und Tempo 30. Das will Rot-Grün auch auf Hauptstrassen einführen, die Bürgerlichen befürchten Schleichverkehr in den Quartieren. Die unterschiedlichen politischen Ansichten sind das eine. Der Umgang mit den politischen Gegnern das andere. Gemäss NZZ ist Rot-Grün beispielsweise auf ein Gesprächsangebot der City-Vereinigung gar nicht eingetreten. Das zeugt von Arroganz. Von SP, AL und Grünen sollte man mehr erwarten dürfen, als die eigene Meinung ohne Rücksicht auf andere durchzusetzen.

ANZEIGEN



Wir danken allen, von denen wir ein Haus kaufen durften

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Publireportage

Restaurant Waidhof: Eine Oase am Stadtrand in Zürich-Seebach

Ein Gartenrestaurant mit Bar, Lounge, 27 verschiedenen Cordons bleus, Sommerspezialitäten und unterhaltsamen Events mit namhaften Interpreten prägen den «Waidhof» im Sommer.

Das Restaurant Waidhof lädt zum Verweilen ein. Diese Zeitung hat den Gastgeber Roly Bünter im neu gestalteten Waidhof-Gartenrestaurant mit der gemütlichen Lounge getroffen und erfahren, dass im «Waidhof» 27 verschiedene Cordons bleus angeboten werden. Bünter betont: «Jedes einzelne Cordon bleu wird frisch zubereitet.» Die Speisekarte bietet noch einiges mehr. Zurzeit werden Spezialitäten von der Sommerkarte mit verschiedenen Salatkompositionen serviert. Im «Waidhof» kann man in gepflegter Atmosphäre essen und wer Lust hat, darf sich während des Waidhoffests – vom 31. Juli bis 8. August – auch musikalisch verwöhnen lassen. Namhafte Interpreten wie das Ländlertrio Alpenblick, ChueLee, die Calimeros und andere bekannte Musiker sorgen für Stimmung. Roly Bünter erzählt: «Die Events sind gut besucht und teilweise bereits ausgebucht. So auch das Konzert mit Sigrid & Marina und ChueLee am 7. August sowie dasjenige mit den Calimeros vom 8. August. Als Nächstes findet am Mittwoch, 4. August, ein Jassturnier statt.» Ein Besuch der einzelnen Events ist nur nach Voranmeldung möglich. Weitere Informationen sind auf der «Waidhof»-Website ersichtlich. Übrigens: Roly Bünter übernimmt im August gemeinsam mit seinem Lebenspartner Christian Jäggi das ehemalige «Wii-Hüsli» in Dieslsdorf. Er sagt: «Es soll eine exklusiv gestaltete Bar, unter dem Namen JB Bar – die Anfangsbuchstaben der Geschlechtsnamen der beiden Besitzer – werden.» (ch.)

Restaurant Waidhof, Schwandenholzstrasse 160, 8052 Zürich-Seebach. Telefon: 044 301 33 55. Website: www.restaurant-waidhof.ch



Roly Bünter hat auf der Lounge in der «Waidhof»-Oase Platz genommen.

BILD CH

CARITAS ZÜRICH

Markt in Oerlikon feiert 15 Jahre

Eine Million Liter Milch und fast 300 Tonnen Brot, um nur zwei Beispiele zu nennen: So viel wurde in den Caritas-Märkten der Stadt Zürich seit 2006 verkauft. «Insgesamt über eine Million vergünstigte Einkäufe, die schmale Budgets um fast 10 Millionen Franken entlastet haben», schreibt Caritas Zürich in einer Mitteilung. Der Caritas-Markt sei mittlerweile zur unverzichtbaren Institution in der Armutsbekämpfung in der Stadt geworden.

Auch im Pandemiejahr 2020 seien die Caritas-Märkte durchgehend geöffnet gewesen und hätten mehr Budgets als je zuvor entlastet.

Im Mittelpunkt des Caritas-Marktes stehen aber nicht Zahlen, sondern Menschen. «Menschen, die bei uns einkaufen, befinden sich oft in schwierigen Lebenslagen. Hier treffen sie auf andere, denen es ähnlich geht. Man kennt sich, kann Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig beraten», wird Marco Callegari, Leiter des Caritas-Markts in Oerlikon an der Schwamendingenstrasse 41, in der Mitteilung zitiert.

Seit 15 Jahren bietet der Oerliker Caritas-Markt günstige Einkaufsmöglichkeiten für Armutsbetroffene. Bis zum 3. Juli, dem eigentlichen Geburtstag des Caritas-Markts Oerlikon, gibt es Aktionen, die die Vielfalt des Sortiments zeigen: Von der Badewindel über die Mousse au chocolat bis zum Parfüm – alles noch einmal stark reduziert. (pd.)



Perfekt geschützt in den Sommer?



Im Juli:
20% Aktion auf das gesamte **Eucerin Sun-Sortiment**

Sternen-Apotheke z'Örlke
Herr Michael Spycher
www.sternenapo.ch

Sternen-Apotheke z'Örlke
Schaffhauserstrasse 350, 8050 Zürich, Telefon 044 311 53 33

Bon
gültig 1.–31.7.2021
z. B. Eucerin Sun
Sun Fluid LSF50+ 50 ml
NUR Fr. 23.90.– statt Fr. 29.90.–
20% Rabatt

AFFOLTERN
ROTPUNKT APOTHEKE

Ist Ihr Sommerurlaub bereits geplant?

Egal, wohin es in den Urlaub gehen soll, eine gut ausgestattete Reiseapotheke sollte in Ihrem Gepäck nicht fehlen! Lassen Sie sich bei uns Ihre Reiseapotheke individuell zusammenstellen und auf Wunsch erstellen wir Ihnen auch ein ausführliches Reisedossier.

Wehntalerstrasse 296, 8046 Zürich, Telefon 044 371 25 33
Direkt bei der Haltestelle Neuaffoltern
NEU: mit Rampe für Kinderwagen und Gehhilfen

50%
Sommeraktion
1. bis 24. Juli 2021
auf diverse Auslaufmodelle

ara **Semler**
since 1949

waldläufer **Gabor**

SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 • Zürich Oerlikon • 044 311 21 25
www.schuhwehrli.ch
zuerich@schuhwehrli.ch

LESERBRIEF

Klimapolitisch
ein Irrsinn

Zum Artikel «Stadt plant klimaoptimiertes Sportcenter», 24. Juni 2021

Das neue Sportzentrum in Oerlikon mit dem Hallenbad und der Kunsteisbahn sollen «klimaoptimiert» gebaut werden. Es soll 210 Millionen Franken kosten. Auch im Sommer soll man in Oerlikon Schlittschuhlaufen. Wenn es immer heisser wird im Juni, Juli und August, gar nicht so schlecht... Klimapolitisch ist der Abbruch des Hallenbades und der Eisbahn jedoch ein Irrsinn. Vielleicht kommt Zürich durch die Demos der Schüler doch noch zur Besinnung und das relativ neue Hallenbad in Oerlikon wird nicht wie jetzt geplant abgebrochen. Das Hallenbad wurde nämlich 2006 umfassend saniert und 2015 die Technik erneuert. Doch die Behörden behaupten keck, der Zustand des Gebäudes mache mittelfristig einen Ersatzneubau erforderlich. Schauen Sie sich das Hallenbad Oerlikon selber einmal an. Es ist im Inneren immer noch eines der schönsten Hallenbäder in der Schweiz. Das Hallenbad City in Zürich wurde 1939 bis 1941 gebaut und mehrmals saniert und niemand denkt daran, dieses schon 80-jährige Hallenbad abzubauen. Die ehrgeizigen Klimaziele, die heute in der Schweiz und auch in Zürich gesetzt werden, können nur erreicht werden, wenn gut erhaltene Bauten nicht mehr abgerissen werden. Sanfte Renovationen würden viel weniger graue Energie verschwenden als Neubauten. Graue Energie heisst die Energie, die es bei einem Bau braucht, um Beton, Backsteine, Armierungen, um alle die Baumaterialien herzustellen. Das gilt auch für das Hallenbad Oerlikon und die Eisbahn in Oerlikon. Mit den 210 Millionen Franken, die das neue Sportzentrum Oerlikon kosten soll, könnte man in Zürich 804000 Quadratmeter Solarpanel montieren. Damit könnten 21000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Die Einwohner in Zürich können beim Elektrizitätswerk Fotovoltaikpanels kaufen, die dann auf einem Schulhaus oder einem anderen öffentlichen Gebäude installiert werden. Pro Quadratmeter Panel kostet dies 250 Franken. Bei der Stromabrechnung des EWZ wird der Stromertrag dieser Panels dann verrechnet. Um den durchschnittlichen Stromverbrauch eines Haushaltes in der Schweiz abzudecken, benötigt man etwa 30 bis 40 Quadratmeter Fotovoltaikpanels. Die Installation von 40 Quadratmetern kostet also in Zürich 40 Quadratmeter mal 250 Franken, also rund 10 000 Franken.

Heinrich Frei, 8050 Zürich

Als das Reisen noch Abenteuer war

Reisepionier Hans Imholz demokratisierte in den 1960er-Jahren das Reisegeschäft. Nun ist kürzlich seine Biografie in Buchform erschienen. Sie liefert einen Einblick in eine der grössten Schweizer Erfolgsgeschichten.

Thomas Renggli

Hoch über dem Zürichsee blickt Hans Imholz von Küsnacht aus aus dem Fenster: «Es ist schön, wenn man den eigenen beruflichen Erfolg nochmals erleben darf.» Der 88-Jährige spricht von seiner Biografie («Hans Imholz – der Reisepionier»), die kürzlich im Handel erschienen ist. Eigentlich wollte er dieses Buch nicht. Denn der smarte Geschäftsmann legte immer obersten Wert auf Diskretion und Zurückhaltung. Doch irgendwann habe er sich doch entschlossen, seine Geschichte aufschreiben zu lassen.

Startkapital von 50000 Franken

Es ist eine der grössten Schweizer Erfolgsgeschichten. Imholz, als Sohn eines Bäckermeisters in der Zürcher Altstadt aufgewachsen, verdiente sich seine Sporen beim führenden Reisebüro Kuoni. Doch er wollte mehr als nur Aufträge ausführen und Befehle empfangen. So machte er sich 1961 mit einem Startkapital von 50000 Franken selbstständig und eröffnete an der Usterstrasse 19 in einer Zweizimmerwohnung sein eigenes Reisebüro. Belegschaft: eine Sekretärin. Anfängliches Kerngeschäft: Organisation von Vereins- und Verbandsreisen.

Seine Schlüsselidee war ebenso simpel wie bahnbrechend: Telefonverkauf. Damals eine Kulturrevolution wie vier Jahrzehnte später das Internet. So sparte er Infrastruktur- und Personalkosten. Dazu kam eine Reiseform, die völlig unbekannt war: preisgünstige Städteflüge.

1967 landete er seinen ersten grossen Coup. Drei Tage Budapest bot er für sagenhafte 198 Franken an. Dieses Schnäppchen wurde dank einem schlauen Deal mit der ungarischen Fluggesellschaft Malev möglich. Um die Flugzeuge auszulasten, bot die Airline dem Schweizer Reisepionier das Retouren ticket für 73 Franken an. Ein Bruchteil des offiziellen Verkaufspreises. Und die auf Devisen erpichten ungarischen Hoteliers machten für harte Währung hochattraktive Preise.

Und Imholz erfand das Rabattsystem, lange bevor es Cumulus-Karten und Superpunkte gab. Auf dem Hochglanzplakat hiess es: «Jede Buchung am Telefon prämiert wir mit einem Telefonrabatt von 20 Franken auf unsere ohnehin schon



Eine Schweizer Institution: Hans Imholz steht für eine der grössten Erfolgsgeschichten dieses Landes. Seine Biografie ist kürzlich erschienen. BILDER ZVG

günstigen Preise.» Dies ermöglichte vielen Schweizern ein völlig neues Ferienerlebnis.

Imholz nahm auch werbetechnisch das Schicksal in die eigenen Hände: «Alles, was in den Prospekten und in den Inseraten zu lesen war, stammte aus meiner Feder.» Und auch die «unschlagbaren» Preise waren ein Trick zur Kundenwerbung. «Das waren Ausgangsbeträge. Verdient haben wir mit den Extras.»

Flugzeugreisen für alle

Hans Imholz erschloss damit vielen Schweizern eine neue Welt. In einer Zeit, als das Reisen noch mit Abenteuer und Exotik verbunden war, bestiegen viele dank ihm erstmals ein Flugzeug und verbrachten die Ferien in Lissabon statt in Locarno. Ebenso konsequent, wie er seine Strategie umsetzte, zog er 1989 einen Schlusstrich und verkaufte das Unternehmen an Jelmoli.

Im Oktober 2006 wurde er an der grossen «Imholz-Nostalgie-Nacht» vom Branchenmagazin «Travel-Inside» für sein Lebenswerk mit dem Lifetime Achievement



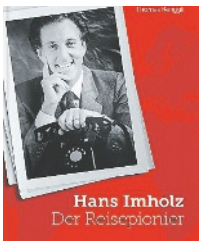
In einer Bäckerei am Zürcher Neumarkt aufgewachsen: Hans (r.) mit Bruder Guido.



Der Küsnachter verbeugt sich tief vor Haile Selassie I., dem Kaiser von Abessinien.

Award geehrt. Imholz ist noch heute gerührt: «Ich war zwar schon mit der Medaille der Stadt Paris ausgezeichnet worden. Aber ein Award von Fachleuten aus der Heimat ist ebenso wertvoll – oder noch wertvoller. Denn wie man weiss, hat

es der Prophet im eigenen Land nicht immer einfach.» Heute lebt Hans Imholz zurückgezogen in Küsnacht. Und er freut sich, dass er dank seiner Biografie nochmals in die Vergangenheit reisen kann.



«Hans Imholz – der Reisepionier»
Thomas Renggli. Mit einem Vorwort geschrieben von Michael Ringier. 320 Seiten, gebunden, mit zahlreichen Bildern. ISBN 978-3-03922-105-9, 39 Franken.

ANZEIGEN

Unser prof. Farbsystem ist 10x Abriebfester als eine normale Farblotion!

- Kein Abfärben
- Hohe Lichtechtheit
- Passendes Pflegeset inclusive
- Kostenlose Beratung für spätere Unterhaltspflege

Seit 1996

Leder Doktor Sina Carpet

Leder auffrischen, reparieren, färben, pflegen!

Zürichstrasse 77 - 8700 Küsnacht / Tel.: 044 271 46 46

AKTIONSWOCHE

JULI 01 Donnerstag	JULI 02 Freitag	JUNI 03 Samstag	JUNI 05 Montag
-----------------------	--------------------	--------------------	-------------------

20% Rabatt
für Neukunden
www.sinacarpet.ch

Wir sind seit 1996 spezialisiert auf Reinigung, Reparatur und Färben von Möbelleder, sowie die Reinigung. Abholung und Lieferung Kostenlos!



RUND UMS ALTER

Das biologische und das wahre Alter

Je nach Lebenswandel und Veranlagung altert der menschliche Körper ganz unterschiedlich.

Der ehemalige Stadtzürcher Polizeisprecher Marco Cortesi (65) oder auch Radiopionier Roger Schawinski (75) können ein Liedlein davon singen. Ein fröhliches in Dur und nicht in Moll. Denn sie bekommen laut eigenen Angaben oft ein Kompliment, wie gut und fit sie aussehen. Klar ist, dass die beiden auch etwas tun dafür. Etwa auf Kohlenhydrate verzichten und so die schlanke Linie halten. Nicht oder nur wenig rauchen, dazu viel schlafen, aber auch viel Sport treiben und ja, nicht ewig in der Sonne liegen ohne Schutzcreme. Ob und wie eine positive Lebenseinstellung einen Einfluss aufs Altern hat, ist hingegen umstritten. Dass ein «gesun-

der» Lebenswandel positiven Einfluss auf die natürliche Alterung hat, ist keine Frage. Doch gerade beim «Lebenswandel» gibt's natürlich äussere Einflüsse. So sind die Gelenke bei einem Plattenleger mit 65 Jahren wohl stärker lädiert als bei einem Grafiker. Ausser, der Grafiker hielt sich jahrelang mit Fussball fit, dann drohen künstliche Hüftgelenke. Immerhin: Ein Vorteil so eines Eingriffs ist, dass man ihn nicht sieht.

Psyche ist auch wichtig

Genau das ist ein wichtiger Punkt. Das biologische Alter hängt nicht nur von Äusserlichkeiten ab. Neben dem Rauchen (oder Nichtrauchen) ist auch der allgemeine Gemütszustand wichtig. Der Freundeskreis, der Halt in der Familie, die Schlafgewohnheiten, der berufliche

Stress und die Fähigkeit, Stress abzubauen, abzuschalten, bei einer Beschäftigung völlig aufzugehen – im positiven Sinn. Eine Portion Gelassenheit ist in

allen Lebenslagen von Vorteil. Ein positiver Beginn ist, die Resultate beim Online-Test für das eigene biologische Alter nicht überzubewerten.

Lorenz Steinmann

Beispiele von Onlinetests:

www.praxisvita.de/selbst-test-biologisches-alter-berechnen-11010.html

biologischesalter.tk.de/#/public/biologisches-alter-info/

www.fitforfun.de/tests/bmi-rechner/biologische-uhr/biologische-uhr_aid_3822.html

Packungsbeilage: Solche Tests sind nur Richtwerte. Sie ersetzen niemals einen Arztbesuch, wenn man Beschwerden hat.



Natur, Sport, Freizeit. Das biologische Alter hängt von vielen Faktoren ab.

BILD LORENZ STEINMANN



Hausführung im Alters- und Pflegeheim Grünhalde

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Wir öffnen unsere Türen, zeigen Ihnen Zimmer sowie Angebote, stellen Ihnen unser Konzept vor und beantworten Ihre Fragen.

Samstag, 10. Juli 2021, um 14.00 Uhr

Anmeldung telefonisch unter 043 336 00 20 oder per Mail mit info@gruenhalde.ch

Weitere Termine für Hausführungen: gruenhalde.ch

Alters- und Pflegeheim Grünhalde | Grünhaldenstr. 19 | 8050 Zürich



PFLERGEHEIM
salem
Hochstrasse 37
8044 Zürich
fein
familiär
professionell
www.salem-apwg.ch



044 253 70 50



senevita
Residenz Nordlicht

Freie 2- und 3-Zimmer-Wohnungen

In guten Händen – Betreutes Wohnen mit selbstbestimmter Lebensgestaltung

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Fühlen Sie sich bei der Senevita Residenz Nordlicht rundum geborgen und sicher. Die Balance zwischen individueller Lebensweise und bedarfsgerechter Unterstützung ist der Schlüssel für Lebensqualität und für das gute Gefühl, zu Hause zu sein.

Das bieten wir Ihnen an:

- Hindernisfreie und betreute Seniorenwohnungen
- Hauseigene Spitex
- Hochwertige Verpflegung mit Menüauswahl
- Attraktives und vielfältiges Veranstaltungsprogramm
- Hauseigene Coiffeuse, Fusspflege, Podologie und Physiotherapie
- Einkaufsmöglichkeiten in Gehdistanz
- Bushaltestelle direkt vor dem Haus

Wünschen Sie weitere Informationen? Gerne stellen wir Ihnen unverbindlich unsere Informationsunterlagen zu. Für einen Beratungstermin stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Senevita Residenz Nordlicht, Birchstrasse 180, 8050 Zürich
Tel. 043 205 00 00, nordlicht@senevita.ch, www.nordlicht.senevita.ch

AM APOTHEKE
KREUZPLATZ

Haut und Ernährung

Dr. Verena Kistler und Rolf Graf
Kreuzplatz 1 | 8032 Zürich
044 251 61 61



Zeige deine Schönheit – mit allen Ecken und Kanten

Blasenentzündung?

Unsere bewährten Dr. Andres Hausspezialitäten nach tibetischem Rezept helfen bei wiederkehrenden Harnwegsinfektionen. Wir beraten Sie gerne.

**DR. ANDRES**
APOTHEKE STADELHOFEN

Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber hergestellt seit über 60 Jahren.

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, Tel. 044 268 30 00,
info@apothekestadelhofen.ch, apothekestadelhofen.ch

RIEDHOF
Leben und Wohnen im Alter



Das gemeinnützige Alters- und Pflegezentrum Riedhof in Zürich-Höngg hat zurzeit schöne Einzelzimmer, Doppelzimmer für Ehepaare sowie Ferienzimmer frei.

Unsere Zimmer liegen alle sehr ruhig und mit Aussicht auf Zürich oder ins Grüne. Professionelle Unterstützung und Pflege gewährleisten wir durch unsere qualifizierten, herzlichen und motivierten Mitarbeitenden.

Kommen Sie doch bei uns vorbei!

Gerne zeigen wir Ihnen auf telefonische Terminanfrage (044 344 66 66) unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum!

www.riedhof.ch

Neuer Park wird eingeweiht

Am Mittwoch, 7. Juli, ist es so weit. Der Park Einfang im Quartier Affoltern kann für Spiel und Spass genutzt werden.

Vor über zehn Jahren brachten Quartiervertreterinnen und -vertreter sowie Anwohnerinnen und Anwohner ihre Anliegen bei Grün Stadt Zürich ein für die Neugestaltung des Spielplatzes beim Einfang. Für die Stadt ging es aber nicht nur um einen Spielplatz, sondern um die Aufwertung der ganzen Grünfläche zwischen Wehntaler- und Fronwaldstrasse. Im vergangenen Jahr wurde mit den Arbeiten gestartet. Dazu gehörten die Öffnung des Neugutbaches und die Einrichtung eines Teichs auf der Wiese bei der Fronwaldstrasse, in welchem das Wasser versickert. Zudem musste der Park wegen der Trampläne an der Wehntalerstrasse zurückversetzt werden. Dort ist provisorisch ein Kiesplatz mit Sitzgelegenheiten und Bäumen entstanden. Wasser ist ein zentrales

Element auf dem neuen Spielplatz mit Brunnen und Wasserspiel. Weiter gibt es Sandkasten mit Rutsche, Schaukel, Klettermöglichkeiten und Balancierbalken sowie eine grosse Spielwiese. Die zahlreichen Sitzgelegenheiten erfreuen nicht nur Familien, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Alterssiedlung.

Am 7. Juli ab 13 Uhr wird der Park von Quartierverein Affoltern, Ludothek Zürich Nord, Zentrum Elch Frieden, Gemeinschaftszentrum Affoltern, Pfadi St. Luzi sowie Stadt eingeweiht. Zahlreiche Attraktionen wie Bächli-Boot-Werkstatt, Kopfschmuck basteln, GZ-Mobil, Feuer-schale, Wettbewerb, Geschichten hören stehen auf dem Programm. Auch kulinarisch gibt es Höhepunkte. Die städtischen Vertreter führen stündlich Führungen durch und erläutern die Gestaltung des Parks. Um 17.30 Uhr wird Christine Bräm, Direktorin von Grün Stadt Zürich, den Park offiziell eröffnen. Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt. (pm.)



Die Einweihung des Parks Einfang findet am 7. Juli statt. BILD PM

Junge Leute zeigen ihre Haltung zur Mode-industrie: Blick in die neue Pestalozzi-Agenda. BILD LISA MAIRE



Cooler Kleider – heisse Facts

Die Pestalozzi-Agenda für das Schuljahr 2021–2022 widmet sich dem Thema Mode.

«Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren»: Der launige Spruch von Stilikone Karl Lagerfeld und andere Zitate von Grossen der Fashionwelt fehlen in der 113. Ausgabe der Pestalozzi-Schüleragenda ebenso wenig wie knallharte Fakten rund um das Geschäft mit der Mode. Im ersten Teil findet sich wie jedes Jahr ein grosszügiges Kalendarium, gespickt mit kurzen Infos etwa zu Textilfasern und Modebegriffen oder auch Quotes und Zahlen zu Zusammenhängen zwischen Mode und Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt.

Der redaktionelle zweite Teil der Agenda behandelt Fragen wie: Wie weit ist Mode politisch, welche Wirkung geht von Uniformen oder religiös besetzten Kleidungsstücken aus? Wie verhält sich

Verlosung

Lokalinfo verlost fünf Exemplare der neuen Pestalozzi-Agenda. Bis spätestens 12. Juli ein E-Mail mit Betreff «Pestalozzi» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekanntgegeben.

der Feminismus mit der Mode? Wie macht man sich die Mode zum Beruf? Wie können wir beim Trend zu immer mehr neuen und billigeren Kleidern Gegensteuer geben?

Junge Designtalente zeigen ihre Kleidung und ihre Haltung zur Modeindustrie, junge Frauen erklären, weshalb sie Kopftuch tragen, Künstlerinnen hinter-

fragen gängige Schönheitsideale, Dandys aus dem Kongo zeigen, wie man sich elegant kleidet. Die sieben Kapitel, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten, sind jeweils mit einem Mini-Modelexikon und ausgewählten Meilensteinen der Modegeschichte ergänzt. Dazu gehört übrigens auch ein Überblick über die «Mode der Pandemien».

Die neue Pestalozzi-Agenda, so viel ist klar, bietet nicht nur Jugendlichen spannende Einblicke in die Welt der Mode. Sie lässt sich genauso gewinnbringend von Erwachsenen entdecken. Und warum nicht von der einer Lehrperson? Stoff für Projektarbeiten in der Klasse gäbe es darin jedenfalls zuhauf. (mai.)

Pestalozzi-Agenda 2021/2022. Werd Verlag, 320 Seiten, Hardcover, Bleistift, Fr. 15.80. In jeder guten Buchhandlung erhältlich. ISBN 978-3-03922-106-6.



GARTENRESTAURANT



Restaurant

BÜSI
Zürich-Affoltern

Feine Sommergerichte mit der schönen Aussicht von der Gartenterrasse mitten im Grünen.

Familie Lepad freut sich auf Ihren Besuch.

Bärenbohlstrasse 47, 8046 Zürich, Telefon 044 371 66 70, www.restaurant-büsi.ch, info@restaurant-buesi.ch
Mo bis Fr, 9.00–23.00 Uhr; So, 9.00–22.30 Uhr; Samstag Ruhetag
Für spezielle Anlässe samstags geöffnet ab 20 Personen



Ristorante Il Grappolo

Benvenuti al Ristorante Il Grappolo!

Liebevoll zubereitete Pasta, ein sämiger Risotto oder eine knusprige Pizza?

Benvenuti in Wollishofens Schmuckstück!

Das Ristorante Il Grappolo lädt Sie ein zum gemütlichen Verweilen und einer Auszeit mit Familie und Freunden.

Und sitzt man im lauschigen Sommergarten – etwa bei einem Aperitif aus der umfangreichen Karte –, wähnt man sich tatsächlich in «Bella Italia».

Das Team vom Ristorante Il Grappolo wünscht Ihnen «Buon Appetito» und freut sich auf Ihren Besuch!

Widmerstrasse 64 | 8038 Zürich
044 481 70 60

**TODSICHER
EIN ERLEBNIS:**



**DIE KRIMIDINNER
IM SPIRGARTEN.**

Exklusiv im Hotel Spirgarten, Zürich-Altstetten

Erleben Sie ein Vergnügen der dramatischen Art!



Tickets & Infos: 044 438 15 15
SPIRGARTEN www.spirgarten.ch

Brunch
bis 16.00 Uhr geniessen

NÜNI
Hohlstrasse 430
8048 Zürich

Jetzt reservieren unter: nuni.ch

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

QUARTIERTREFF ALTSTADTHAUS

Quartiertreff Kreis 1
Obmannamtsgasse 15, 8001 Zürich
Telefon 044 251 42 59
www.altstadthaus.ch
betrieb@altstadthaus.ch

Von Dienstag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr sind wir telefonisch und per E-Mail erreichbar

Lindenhof-Pétanque: Quartierturnier auf dem Lindenhof. Modus «Doublette Monté». Einschreibgebühr Fr. 10.–. Sa, 3. Juli, 13.30 Uhr

Lindenhof-Brunch: Mit einer musikalischen Darbietung von Erika Spencer. Bei Hudelwetter im Rest. Schipfe 16 oder im Kanuklub Schipfe 33. Es laden ein Einwohnerverein IdL, Altstadthaus, Rennweg QV. So, 4. Juli, ab 11 Uhr

Skizzieren & Zeichnen für Erwachsene: Wir setzen uns mit einfachen Aufgabenstellungen auseinander. Fr. 15.– pro Abend/bitte per E-Mail oder telefonisch anmelden. Di, 6. Juli, 18. bis 20 Uhr (alle 2 Wochen)

GZ WITIKON

Witikonstrasse 405, 8053 Zürich
Telefon 044 422 75 61
gz-witikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-witikon/

Papi & Kids Brunch: Der Treffpunkt für Väter und ihre Kids im Witiker Quartiersaal. So, 4. Juli, 10 bis 13.30 Uhr. Teilnehmerbeitrag: Fr. 15.–. Ort: Quartiersaal im Zentrum Witikon. Veranstalter/Anmeldung: Quartierarbeit GZ Witikon, leo.lanz@gz-zh.ch

Italienisch-Konversation: Mit Gleichgesinnten Sprachkenntnisse vertiefen. Mi, 9 bis 9.50 Uhr. Kosten: Fr. 25.–. Lektion. Ort: GZ Witikon. Veranstalter/Anmeldung: Marie-Theres Weiss, Tel. 079 715 86 61

Supperia: Feine Tagessuppe – frisch zubereitet. (Info Website GZ). Mo bis Fr, 12.30 bis 18 Uhr. Kosten: ab Fr. 7.50. Reservation: nicht notwendig, es hätt, solange es hätt!

QUARTIERTREFF HIRSLANDEN

Forchstrasse 248, 8032 Zürich
Telefon 043 819 37 27
quartiertreff@qth.ch, www.qth.ch

So, 4. Juli, 17 Uhr – Kultur & Begegnung: Piano encuentra Guitarra: Elisabeth Trechslin & Risch Biert. Eintritt frei – die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung bis 2. Juli bei Edith Eicher Tel. 044 422 27 35

Do, 8. Juli, Humor Dessert – ein Nachmittag für Menschen mit Demenz & Interessierte, www.humordessert.ch, 14.30 Uhr

Cafeteria Öffnungszeiten: So bis Fr, 9.30 bis 18 Uhr/Mittagessen ab 12 Uhr, **Sekretariat Öffnungszeiten:** Mo, Mi, Do, 14 bis 17 Uhr. Unsere Räume sind mietbar

GZ HOTTINGEN

Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich
Telefon 044 251 02 29
gz-hottingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hottingen

Musikfenster: Johannes Brahms – die schöne Magelone. So, 11. Juli, 19 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung obligatorisch: walter.lichtensteiger@access.uzh.ch oder 044 363 01 77. GZ Hottingen, Hottingersaal, Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich

Sommerferien Zirkuswoche: Di, 20. Juli, bis Fr, 23. Juli. Mit Circus Balloni, für Kinder ab Primarschule. Anmeldung ab sofort möglich: 044 251 02 29, gz-hottingen@gz-zh.ch. GZ Hottingen, Standort Klobachstrasse, Klobachstrasse 118, 8032 Zürich

GZ RIESBACH

Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich
Telefon 044 387 74 50
gz-riesbach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-riesbach

Mittagstisch und Wähenzmittag – auch als Take-away: Wir sind wieder jeden Mittwoch mit dem Quartiermittagstisch und am Donnerstag mit dem Wähenzmittag für Sie da. Von 11.30 bis 13.30 Uhr

servieren wir im Kafi 8 am Mittwoch ein preiswertes Menu (Vegi und Fleisch) und am Donnerstag feine frische salzige und süsse Wähen sowie ein kleines Menu. Und das alles kann auch im Take-away mitgenommen werden

Summerbar 2021: Wie bereits im letzten Coronasommer lädt auch dieses Jahr ab 4. Juni die **Summerbar** jeweils am **Mittwoch- und Freitagabend ab 18 Uhr** ein: Sie ist eine kulturelle Wundertüte und überrascht immer wieder mit musikalischen und anderen Darbietungen. Dieses Jahr auch EM-Public-Viewing ausgewählter Spiele. Aktuelle Infos laufend auf der GZ-Website (gz-zh.ch/gz-riesbach)

Betriebsferien: Das GZ Riesbach bleibt vom 17. Juli bis 16. August wegen Betriebsferien geschlossen

GfZ FAMILIENZENTRUM ZELTWEG

Zeltweg 21b, 8032 Zürich
Telefon 044 253 75 20
www.gfz-zh.ch/familienzentren
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Singen & Musizieren am «Chäferfäscht»: Taucht mit uns ab in die musikalische Welt und lernt verschiedene Instrumente und Liedtexte kennen. Anschliessend bleibt den Kindern Zeit zum Spielen, und die Erwachsenen können sich austauschen. Am Mittwoch, 7. Juli, von 9.45 bis 10.30 Uhr. Für Kinder ab ca. 2 Jahren mit einer Begleitperson

Mittagstisch für Wöchnerinnen: Unser Mittagstisch bietet ein ausgewogenes und frisches Mittagessen, bei dem Sie sich in ungezwungener Atmosphäre mit anderen Mütter austauschen können. Profitieren Sie dabei ausserdem von wertvollen Tipps von unseren Fachpersonen vor Ort. Jeden Do, 12 bis 14 Uhr, Anmeldung an famz-zeltweg@gfz-zh.ch

GZ AFFOLTERN

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10, Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-affoltern/

Silber-Giesskurs: In diesem Kurs für Erwachsene stellen sie ihr eigenes kleines Silberobjekt, an 3 Abenden her. Di, Mi und Fr, 6., 7. und 9. Juli, 19 bis 22 Uhr. Anmeldungen: 043 299 20 14, benjamin.solt@gz-zh.ch

Kafi-Angebote: Fyrabig-Bar mit Grill: Draussen, auf der GZ-Piazza den Feierabend geniessen. Grill nur bei schönem Wetter, unser Kafi-Team verwöhnt sie mit Salat, Steaks & Würste (kein offener Grill), Do, 1. Juli, 16.30 bis 20.30 Uhr

Offenes Werken/Atelier: neu ohne Anmeldung, beschränkte Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl von max. 10 Personen (Atelier) und max. 8 Personen (Holzwerkstatt), jeden Mi, 14 bis 18 Uhr und jeden Sa, 13 bis 17 Uhr (ohne Schulferien)

GfZ FAMILIENZENTRUM KATZENBACH

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum/
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

GfZ Sprach- und Bewegungsspielgruppe: Jeden Mo von 8.45 bis 11.30 Uhr. Für Kinder ab ca. 3 Jahren bis Kindergarten. Kontakt/Anmeldung: Leila Burön, selin.buron@gfz-zh.ch oder 078 795 88 99

Eltern-Kind-Singen: Do, 8. Juli, 10 bis 11.15 Uhr. Für Kinder von 12 Monaten bis 5 Jahre in Begleitung. Kosten: Fr. 6.– pro Familie/Anmeldung ans FamZ

Yoga für Schwangere: Jeden Mi, 18.30 bis 19.45 Uhr. Für Frauen ab dem vierten Schwangerschaftsmonat. Anmeldung an G. Stuker, Tel. 076 428 11 13/ info@yogaincontact.ch

GZ SCHINDLERGUT

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40, Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-schindlergut/

Väter-Kinder-Zmorgen: Sa, 3. Juli, 9.15 bis 12 Uhr. Für alle Väter, die gerne zusammen mit anderen Vätern und ihren Kindern frühstücken, plaudern, spielen etc. Anmeldung nicht zwingend, aber erwünscht bei Franco Guscetti, gufo@vetpath.uzh.ch



Konzert Klassik trifft auf Jazz

Das Klassik-Jazz-Crossover-Konzert «Ravelation» bringt das Zürcher Kammerorchester (ZKO) am 8. Juli um 19.30 Uhr ins Volkshaus Zürich. Für das Projekt hat das ZKO drei Kompositionsaufträge an Luzia von Wyl, Daniel Schnyder und Christoph Baumann vergeben. Mit an Bord sind der Trompeter Till Brönner und das Dieter-Ilg-Trio. www.zko.ch (*pd.*) BILD SANDRO DIENER/ZVG

Kleinkinderwerkstatt: jeweils am Freitag von 14 bis 15.30 Uhr. Willkommen sind Kinder von zwei bis fünf Jahren und ihre Begleitpersonen. Die Kinder können nageln, schneiden, reissen, sägen und vieles mehr. Das Experimentieren steht im Zentrum

Ballett für Kinder: Es gibt verschiedene Gruppen für Kinder verschiedener Altersstufen. Für den Kurs am Freitagnachmittag von 16.45 bis 17.30 Uhr gibt es für nach den Sommerferien noch freie Plätze. Infos bei Galyna Averchenkova, 078 766 90 81

GZ BUCHEGG

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10, Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-buchegg/

Alle aktuellen Infos zu allen Angeboten und Kursen finden Sie auf unserer Website: www.gz.ch/gz-buchegg/programm/

Repair-Café: So, 4. Juli, 11 bis 16 Uhr. Im Pavillon

Kinderflohmarkt und Café und Kuchen: So, 4. Juli, 13.30 bis 17 Uhr. Für Stand mit Anmeldung

Theater für Kinder ab 7 Jahren: Die unendliche Geschichte, hochdeutsch und Mundart. So, 4. Juli, 15 Uhr und Mi, 7. Juli, um 15 Uhr. Mit Reservation: theaterreservationen@gz-zh.ch

Ferienangebot: «Wir bauen ein Ding», Di bis Fr, 17. bis 20. August, 9.30 bis 15.30 Uhr. Von 7 bis 12 Jahren. Anmeldeschluss 30. Juli

GZ WIPKINGEN

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80/Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-wipkingen/

Mütter- und Väterberatung: Di, 6. Juli, 14 bis 16.30 Uhr. Haben Sie Fragen zu Themen wie Ernährung, Pflege, Entwicklung und Erziehung Ihres Kindes? Möchten Sie das Gewicht und die Länge Ihres Kindes messen? Ort: GZ Wipkingen, Saal. Kostenlos

Aktzeichnen: Mi, 7. Juli, 19.15 bis 21.45 Uhr. Gearbeitet wird mit kurzen Posen zwischen 1 bis 15 Minuten. Das schnelle und intuitive Zeichnen wird sowohl von Storyboard-, Mode- und Comiczeichnern als auch Künstlern sehr geschätzt. Ort: GZ Wipkingen, Saal. Kosten: CHF 25.– pro Abend, KulturLegi 50 Prozent. Anmeldung via www.aktzeichnen.ch

Mütter- und Väterberatung: Di, 13. Juli, 14 bis 16.30 Uhr. Haben Sie Fragen zu Themen wie Ernährung, Pflege, Entwicklung und Erziehung Ihres Kindes? Möchten Sie das Gewicht und die Länge Ihres Kindes messen? Ort: GZ Wipkingen, Saal. Kostenlos

GZ OERLIKON

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42, Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-oerlikon/

Treff 60+: Do, 1. und 15. Juli, von 14 bis 17 Uhr. Haben Sie Lust, neue Leute zu treffen, zu diskutieren und zu spielen. Dann kommen Sie vorbei im Restaurant

Fallender Brunnenhof, Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich. Ohne Anmeldung. Weitere Informationen auf www.gz-zh.ch/gz-oerlikon/programm

Tüftel-Werkstatt für Kinder ab 9 Jahren: Jeden Mi, 14 bis 17 Uhr. Ausser in den Schulferien. Kosten: Fr. 5.– + Materialverbrauch. Information: Lisa Bosse, 044 315 52 46, lisa.bosse@gz-zh.ch. Bei schönem Wetter findet das Angebot draussen statt. Kontakt: vincent.mebes@gz-zh.ch, 044 315 52 45

De chly Pinsel: Jeden Do. 1. Gruppe: 9.45 bis 10.30 Uhr, 2. Gruppe: 10.30 bis 11.45 Uhr. Ohne Anmeldung, Platzzahl beschränkt. Kosten: Fr. 3.– pro Bild. Bei schönem Wetter findet das Angebot draussen statt. Kontakt: vincent.mebes@gz-zh.ch, 044 315 52 45

GZ SEEBACH

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50, Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-seebach/

Elektronik-Bastelnachmittag für Mädchen und Buben von 10 bis 12 Jahren: Datum: Mi, 7. Juli. Zeit: 14.30 bis 16.30 Uhr. Kosten: Fr. 10.– inkl. Bausatz und Batterien. Anmeldung: Marco Lardelli, marco@lardel.li, 076 393 30 44

Fitness kennt kein Alter: Daten: jeden Do. Zeit: 9.30 bis 10.30 Uhr. Kosten: Fr. 17.–/Lektion, Fr. 150.–/10er-Abo, Kulturlegi 20 Prozent Ermässigung. Anmeldung: Alexandra Perone, perone@gmx.ch 076 527 27 24

Haltungsgymnastik für Erwachsene: Daten: jeden Do. Zeiten: Kurs 1 um 13 Uhr, Kurs 2 um 14 Uhr. Kosten: Fr. 16.–/Lektion. Anmeldung: Gwenda Gerber, info@gymforce.ch

GZ HIRZENBACH

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11
www.gz-zh.ch/gz-hirzenbach/

Die Cafeteria ist geöffnet: Glace, Kaffee, Kuchen, kalte Getränke, immer Di bis Fr, 14 bis 18 Uhr, und Sa, 14 bis 17 Uhr. Am Do, Fr und Sa gibt es ein feines Mittagessen ab 11.45 Uhr

Atelier und Werkstatt für Kinder ab der 1. Klasse: Der Mittwochnachmittag bietet Kindern im Schulalter die Möglichkeit, ganz nach ihren eigenen Vorstellungen und Ideen mit verschiedenen Materialien zu Werken. Mi, 7. und 14. Juli, 14 bis 17 Uhr, Eintritt Fr. 2.– (exkl. Material)

Di, 17 bis 18 Uhr: Das Kultur-Café fördert den kulturellen Austausch durch Kultur, Kunst und Gespräch. Kostenlos und ohne Anmeldung in der Cafeteria.

ZENTRUM ELCH ACCU

www.zentrumelch.ch
Otto-Schütz-Weg 9

Kafi Accu: Familienfreundlicher Treffpunkt mit feinem Kaffee, hausgemachtem Kuchen, Getränken und kleinen Snacks auf der Terrasse oder als Take-away – sowie gratis WLAN, weitere Infos unter www.zentrumelch.ch/kafis

Minispiel-Mobil: Mi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Spielplausch für Kleinkinder mit Begleitung in Kooperation mit dem GZ Oerlikon, Marktplatz Oerlikon

Babymassage: Do, 14 bis 15 Uhr, fördert die Beziehung von Mutter/Vater und Kind und ist wohltuend für Säuglinge ab der 6. Woche, Anmeldung unter www.zentrumelch.ch/accu > Angebote > Babymassage

ZENTRUM ELCH CECE-AREAL

www.zentrumelch.ch
Wehntalerstrasse 634

«Die Lernstube»: Di und Mi, 8.30 bis 11.30 Uhr, möchten Sie besser lesen und schreiben können? Wollen Sie Ihren Computer und Ihr Handy sicherer bedienen? Besuchen Sie unsere Kurse mit Kinderbetreuung

Kinderbetreuung am Abend: Sa, 10. Juli, mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen, Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages unter Tel. 078 889 05 14 oder per E-Mail an kibe.cece@zentrumelch.ch

Kafi CeCe: Di bis Do, 15.30 bis 18 Uhr, ein kleiner, aber feiner Treffpunkt für Nachbarn und Familien mit vielen Leckereien und viel Spielmöglichkeiten für die Kinder, weitere Informationen unter: www.zentrumelch.ch/kafis

ZENTRUM ELCH FRIEDEN

www.zentrumelch.ch
Wehntalerstrasse 440

Einweihung Park Eingang: Mi, 7. Juli, wir sind dabei, wenn mit Spiel und Spass für Klein und Gross, Kafi und Kuchen der Park Eingang am Nachmittag eröffnet wird, weitere Informationen unter: www.zentrumelch.ch/frieden

Kinderwaldgruppe «Natur pur»: Mo, 8.30 bis 11.30 Uhr, zusammen mit zwei Betreuerinnen und Betreuer lernen die Kinder die Schätze des Waldes kennen, für Kinder ab 2 Jahre, Treffpunkt am Waldplatz, Anmeldung unter Tel. 078 645 07 62, oder per E-Mail an kibe.frieden@zentrumelch.ch

Chrabbelgruppe: Fr, 9.30 bis 11 Uhr, kreative und spielerische Inputs für Chrabbel- und Kleinkinder im Alter von 0 bis 24 Monaten in Begleitung, weitere Informationen unter www.zentrumelch.ch/chrabbelgruppe-windeltturnen-zwerglitreff

ZENTRUM ELCH KROKODIL

www.zentrumelch.ch
Friedrichstrasse 9

Eltern-Kind-Turnen: Sa, 10 bis 11 Uhr, in der Turnhalle Probstei turnen, springen und toben die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern herum, Anmeldung unter Tel. 044 321 06 21 oder per E-Mail an kultur.krokodil@zentrumelch.ch

Zentrumsfest: Sa, 3. Juli, in diesem Jahr haben wir jeglichen Grund, mit Gross und Klein zu feiern, dabei erwarten Sie ein Schattentheater, weitere Überraschungen und viel Spass

Gartenterrasse mit Spielplatz und Kafi-betrieb: Wir bewirten Sie auf unserer Gartenterrasse mit Getränken und hausgemachtem Kuchen, während Ihre Kinder auf dem Spielplatz spielen, weitere Infos unter www.zentrumelch.ch/kafis

ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE

www.zentrumelch.ch
Regensbergstrasse 209

Kinderbetreuung am Abend: Fr, 2. Juli, mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen, Anmeldung bis 11 Uhr des Vortages unter Tel. 078 741 25 13 oder per E-Mail an kibe.regensbergstrasse@zentrumelch.ch

Kafi Bohne: Di bis Fr, 14.30 bis 17.30 Uhr. Geniessen Sie ein Stück hausgemachten Kuchen oder einen feinen Milchkaffee im familienfreundliche Quartierkafi. Weitere Informationen unter: www.zentrumelch.ch/kafis

Abendverkauf im Secondhandshop: Fr, 2. Juli, suchen Sie ein passendes Sommerkleid für Ihre Tochter oder passende Sommerschuhe für Ihren Sohn? In unserem Secondhandshop finden Sie ab Grösse 74 bis 152, Schuhe bis Grösse 37 eine schöne Auswahl von guter Qualität, weitere Informationen unter: www.zentrumelch.ch/secondhandshop

AGENDA

DONNERSTAG, 1. JULI

Open-Air-Konzert: Konzert mit der Blaskapelle Druckluft. Kollekte. Bareröffnung erst nach dem Konzert. 19 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern, Bachmannweg 16

Open-Air-Festival: Tribute to Queen. 19.30 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

Stummfilm mit Live-Orchester: Sinfonia Ensemble. «Der Rosenkavalier». 20 Uhr, Theater im Seefeld, Seefeldstrasse 91

FREITAG, 2. JULI

Film: «Das Einzige, was wir haben, ist unsere Stimme». Dok-Film über tibetische Sans-Papiers. 19.30 Uhr, Songtsen House – tibetisch-asiatisches Kulturzentrum, Gubelhangstrasse 7

Konzert: Tatiana Radkewitsch. Bitte um Reservation (auch für die Konzerte). 21 Uhr, Hombis Salon, Dialogweg 11

SAMSTAG, 3. JULI

Open-Air-Festival: Tribute to John Lennon. 19.30 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

Konzert: Luumu. Bitte um Reservation (auch für die Konzerte). 21 Uhr, Hombis Salon, Dialogweg 11

Eröffnung: «Hunger» – eine Ausstellung über Mangel und Überfluss: freier Eintritt. Ohne Voranmeldung. Es muss mit Wartezeiten gerechnet werden. Die Künstlerin und Designerin Marije Vogelzang wird anwesend sein. Sie stellt sich auch für Interviews zur Verfügung. Man bittet bei Interesse um Voranmeldung an pius.tschumi@muehlerama.ch. 14 bis 18 Uhr, Museum Mühlerama, Seefeldstrasse 231

SONNTAG, 4. JULI

Meditation: Klangmeditation mit Bergkristallschalen, geführt von Rolf Züsli, 079 350 39 35. 10.30 bis 11.30 Uhr, Songtsen House – tibetisch-asiatisches Kulturzentrum, Gubelhangstrasse 7

Konzert: Pianistin Tatiana Radkewitsch tritt erstmals zusammen mit der Bratschistin Ellina Khachatryan im Salon auf. Bitte um Reservation (auch für die Konzerte) 17 Uhr, Hombis Salon, Dialogweg 11

Sommerkonzert-Matinee: Kafenion, griechische Folkmusik/Rembetiko. Juno Haller (Geige, Gesang), Felix Elvetopoulos (Akkordeon, Griechische Laute, Gesang), Jorgos Stergiou (Bouzouki, Oud), David Aebli (Gitarre, Kontrabass). 11 Uhr, Quartierhof Wynegg, Weineggstrasse 44 a

DIENSTAG, 6. JULI

Open-Air-Festival: Tribute to Monty Python. 19.30 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

Wegen Corona kann es immer wieder zu kurzfristigen Änderungen kommen.
Veranstaltungshinweise mind. 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: zueriberg@lokalinfo.ch oder zuerichnord@lokalinfo.ch.
Keine Gewähr für eine Publikation der Einsendungen und die Vollständigkeit.

ANZEIGEN

Kunst, Kultur, Kaffee und Kuchen auf historischem Gutshof in Zürich-Unterengstringen
12 Künstler stellen aus!
www.sparrenberg-kunstevents.com

Mach die Augen auf!
17.–19. September 2021

2. KULTUR FESTIVAL

inklusiv für Hörende Schwerhörige Gehörlose

Seefeld will im September feiern

Eigentlich hätte vergangenes Jahr zum ersten Mal das Seefeldfest durchgeführt werden sollen. Doch der Nachfolgeanlass des ehemaligen Riesbachfestes musste wegen der Pandemie verschoben werden. Diesen September soll es nun klappen.

Nachdem das Quartierfest Riesbach nach der Ausführung 2018 ein Jahr pausiert hatte, um das Fest neu durchzudenken und es frischer und farbiger aufleben zu lassen, ahnte noch niemand etwas von der Corona-Pandemie. Im Herbst 2019 wurde ein neues Konzept vorgestellt und wurden Leute gesucht, die Verantwortungen übernehmen und das Fest neu auf die Beine stellen wollten.

Die neue Trägerschaft des Festes, der Quartierverein Riesbach, stellte mit Leo Bauer den neuen Festpräsidenten. Zusammen mit sehr engagierten Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern entwickelten die Organisatorinnen und Organisatoren verschiedene Ressorts. Die Idee war, dass die Mitarbeitenden ihre Erfahrungen und ihre Kreativität in einem für sie passenden Bereich teilen können.

Bis im Winter 2019 haben die verschiedenen Ressorts das neue Fest konzipiert. Einen frischen Anstrich bekam das Fest durch seinen neuen Namen «Seefeldfest» und das dazu passende Logo. Wie alle wissen, wurde es dann in den kommenden Monaten kompliziert. Immer neue Szenarien für eine mögliche Durchführung des Festes wurden durchgedacht, bis das Fest abgesagt und auf das nächste Jahr 2021 verschoben werden musste. Um sicherzugehen, dass die Bemühungen der Ressorts sich in der Durchführung des Festes auszahlen würden, verschoben die Organisierenden das Fest vom neuen Datum

Blick in die Vergangenheit: Riesbächlerinnen und Riesbächler genossen gerne die Gemeinschaft im Quartier.

BILD ZVG



3. bis 4. Juli auf das Wochenende vom 3. bis 4. September.

Die heisse Phase der Organisation ist im vollen Gange. Die Veranstalterinnen und Veranstalter freuen sich, endlich wieder ein Fest mit allen Generationen des Quartiers feiern zu dürfen. Die involvierten Vereine, Kirchen, Parteien und Gastroanbieterinnen und -anbieter werden ein unvergessliches Angebot für die Quartierbevölkerung bereitstellen.

Kulturell wird das Fest am Freitagabend und am Samstag durch ein sorgfältig kuratiertes Programm von Künstlerinnen und Künstler aus dem Quartier bereichert.

Für die Kleinen im Quartier wird es am Samstag ein buntes Angebot von Tauschmarkt, Backen, Schnitzeljagd, Theater- und musikalischen Darbietungen bis hin zu Ponyreiten geben.

Das Wiener Café mit Kaffee und Kuchen soll den Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit bieten, ihr Tanzbein zu schwingen.

Für die sportlichen Festbesucher gibt es die Möglichkeit, an einem Grümpeltur-

nier auf der Wiese der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene teilzunehmen.

Ein Besuch beim lang ersehnten Seefeldfest wird sich sicherlich für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers lohnen. Für die passende Unterhaltung ist gesorgt. Die Trägerschaft freut sich, endlich wieder beisammen sein zu dürfen und die Gemeinschaft im Quartier zu geniessen. (e.)

3. und 4. September beim GZ Riesbach: www.seefeld-fest.ch

KIRCHEN

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ELF

www.reformiert-zuerich.ch/elf

KIRCHE AFFOLTERN

Sonntag, 4. Juli
10.00 Uhr, Kirche Glaubten, Gottesdienst
Pfrn. Lea Schuler

Dienstag, 6. Juli
13.30–15.30 h, Zentrum Glaubten offene Seelsorgestunde,
Pfrn. Lea Schuler

Mittwoch, 7. Juli
12.00 Uhr, Zentrum Glaubten Frauen im Gespräch

Sonntag, 11. Juli
10 h, Markuskirche Gemeinsamer Gottesdienst im Kirchenkreis
Pfr. Patrick Werder

Dienstag, 13. Juli
Glaubtenzmittag und Treff 60+ Grillfest mit volkstümlicher Musik 12.00–15.00 Uhr, Zentrum Glaubten
Nur mit Anmeldung – 6. Juli
13.30–15.30 Uhr, Zentrum Glaubten offene Seelsorgestunde, Pfr. Urs Niklaus

KIRCHE SEEBACH

Freitag, 2. Juli
9.00 Uhr, Unterrichtsgebäude Bibelgesprächskreis

Samstag, 3. Juli
9.00 Uhr, KGH, Time-out

Sonntag, 4. Juli
10.00 Uhr, Markuskirche, Pfr. Markus Dietz

Dienstag, 6. Juli
19.00 Uhr, KGH, Kino am Turm

Mittwoch, 7. Juli
8.45 Uhr, KGH, Fraue-Zmorge

Sonntag, 11. Juli
10 Uhr, Markuskirche Gemeinsamer Gottesdienst im Kirchenkreis
Pfr. Patrick Werder
17.00 Uhr, Markuskirche, Familienkonzert, «Peter und der Wolf»

Für Übersicht aller Anlässe: www.reformiert-zuerich.ch/elf

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

Auflage: Zürich Nord 20 592 (Wemf-beglaubigt)

Zürberg 18 823 (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 52.-, 044 913 53 33

abo@lokalinfo.ch

Inserate: Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor: Pascal Turin (pat.), zueriberg@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich Nord: Lisa Meier, Tel. 079 246 49 67, lisa.meier@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürichberg: Dora Lüdi, Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



Der Züri-Velo-Sprint findet statt

Am 7. Juli führt der Radfahrer-Verein Zürich wieder den Züri-Velo-Sprint durch. Die offene Rennbahn wird zum Treffpunkt für Velobegeisterte.

Die Jugendsportveranstaltung Züri-Velo-Sprint findet in der offenen Rennbahn in Oerlikon statt. Am Mittwoch, 7. Juli, ist die Sportstätte Treffpunkt für Jung und Alt – Talent hin oder her. Der Züri-Velo-Sprint bietet die Gelegenheit, wie die

Profis eine Bahnrunde in einer historischen Sportstätte zu drehen. Neben Stadt-zürcher Schülerinnen und Schülern sind auch Jugendliche und Junggebliebene willkommen. Beim Zeitfahren über eine Bahnrunde (333 Meter) zählt in erster Linie die Freude am Fahren und am Ende erhalten alle Teilnehmenden eine Urkunde mit einem persönlichen Aktionsfoto. Für Jugendliche bis 18 Jahre gibts zudem eine Medaille als Erinnerungsgeschenk.

«Der Veloboom macht deutlich, dass das Freizeitvelo an Bedeutung gewonnen

hat», schreiben die Veranstalter. Der Radfahrer-Verein Zürich freut sich über junge und ältere Neumitglieder sowie Interessierte. Schnuppertrainings sind möglich. Infos unter www.rvzuerich.ch. (pd.)

Züri-Velo-Sprint auf der offenen Rennbahn in Oerlikon: Mittwoch, 7. Juli, (Verschiebungsdatum 14. Juli), Starts ab 16 Uhr. Anmeldungen unter www.rvzuerich.ch oder am Veranstaltungstag ab 15.30 Uhr. Ausrüstung: strassentaugliches Velo, Helm und sportliche Kleidung. Bahnvelos sind nicht gestattet.



Nach 67 Jahren wieder eine Viertelfinalqualifikation. Die Langstrasse gehörte am Montagabend nach dem Sieg gegen Weltmeister Frankreich den Fussballfans.

BILD LORENZ STEINMANN

Historischer Sieg – jetzt warten die Spanier

Viel Kredit hatte die Schweizer Fussballnationalmannschaft nicht gegen den amtierenden Weltmeister. Doch mit einem beherzten, wenn nicht gar abgeklärten Auftritt rang unsere «Nati» Frankreich nieder. Der grosse Held: Torhüter Yann Sommer, der im Penaltyschiessen den Schuss

von Kylian Mbappé miraculös abwehrte. Nach 90 Minuten plus Verlängerung hatte es 3:3 gestanden. Damit haben die Schweizer überraschend den Viertelfinal erreicht. Nächster Gegner am Freitag in St. Petersburg ist Spanien, das gleichentags das Team aus Kroatien mit 5:3 bezwungen

hatte. Auch hier ging das Spiel nach einem 3:3 in der regulären Spielzeit in die Verlängerung. Experten sprechen nach dem Sieg der Schweiz vom besten Auftritt aller Zeiten. Denn es war nicht «nur» ein grosser Sieg, sondern zugleich die erste Viertelfinalqualifikation bei einem grossen Tur-

nier seit der Heim-WM 1954. Entsprechend ausgelassen wurde auf der Langstrasse gefeiert. Die Spieler der Fussballnati indes fokussieren sich nun auf das Spanien-Spiel am Freitag um 18 Uhr. Man will auch hier den Sieg. Einziger Wermutstropfen: Granit Xhaka ist gesperrt. (ls.)

Überangebot bei Kinderbetreuung

Die seit Januar 2018 geltende Verordnung Kinderbetreuung für Kitas in der Stadt Zürich habe sich bewährt, hält die Stadt Zürich in einer Mitteilung fest. Seither ist die Anzahl subventionierter Betreuungsplätze höher geworden und das vereinfachte Normkostenmodell hat die finanzielle Lage für einen Grossteil der Betriebe verbessert. Eine Herausforderung für einzelne Kitas stellt laut der Mitteilung jedoch die sinkende Auslastung infolge des Überangebots an Betreuungsplätzen dar. 2018 und 2019 wurden in der Stadt Zürich zusätzliche rund 1000 Betreuungsplätze in Kitas geschaffen, obwohl die Nachfrage nach Kita-Plätzen nicht zunahm. Somit ist die Auslastung zurückgegangen. Laut der Meldung bedeutet dieses Überangebot ein wirtschaftliches Problem für einzelne Kitas. (red.)

Felix Stocker ist der neue Präsident

Die Generalversammlung hat am 23. Juni Felix Stocker als Präsidenten des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat gewählt. Das ist das Quartier mit dem Grossmünster und dem Limmatquai. Stocker löst Peter Rothenhäusler ab, der den Quartierverein während acht Jahren geleitet hat. Felix Stocker ist seit 2012 Mitglied des Vorstands des Quartiervereins und hat sich seither in verschiedenen Bereichen für das Quartier engagiert – zuletzt als Initiant und Vertreter unseres Quartiers in der quartierübergreifenden Gruppe Innenstadt als Wohnquartier, die sich für einen besseren Schutz der Wohnquartiere einsetzt. Stocker gehörte eine Zeit lang dem Gemeinderat an – als Mitglied der SP. Aktuell ist der Vorkämpfer für Quartiere mit möglichst wenig Partylärm Fraktionssekretär der SP-Kantonsratsfraktion. Im Weiteren hat die Generalversammlung folgende Personen in den



Felix Stocker setzt sich für den Schutz der City als Wohnquartier ein.

BILD ZVG.

Vorstand gewählt (in alphabetischer Reihenfolge): Zineb Benkhelifa, Marie-Claire Meienberg, Michael Schmid, Barbara Wigger, Jacqueline Wild. (red.)

Mehr Geld für «Arche für Familien»

Die Fachstelle «Arche für Familien» kümmert sich um Familien mit Kindern bis 14 Jahre in mehrfach belasteten Lebensumständen. Dies bedeutet konkret Abhängigkeitserkrankung, psychische Erkrankungen, Armut und Stigmatisierung, also gesellschaftliche Ausgrenzung. Seit 2018 steht der niederschwellige Treffpunkt auch Schwangeren und Eltern mit Babys und Kleinkindern in Übergängen und Krisen offen. Der Verein ist die einzige private Institution in der Stadt Zürich mit einem vergleichbaren Angebot. Nun will der Stadtrat von Zürich die Fachstelle aufgrund ihres ausgebauten Leistungsangebots für die Jahre 2022 bis 2025 neu mit 260'230 Franken pro Jahr unterstützen. Bisher waren es 152'300 Franken pro Jahr. Bewilligen muss den Betrag freilich noch das Parlament, der Gemeinderat von Zürich. (red.)

Die SVP entzündete viele Höhenfeuer

Um das Ende des Institutionellen Abkommens mit der EU und damit laut eigenen Angaben «den Fortbestand einer freien und unabhängigen Schweiz zu feiern», zündete die SVP am Samstag in allen 26 Kantonen Höhenfeuer an. Auch in Herrliberg kamen mehrere hundert Parteimitglieder zusammen. SVP-Parteidozenten Christoph Blocher hingegen war in Morschach zugegen. Er wurde laut der NZZ von mehr als hundert Treichlern und zahlreichen Fahnenträgern begleitet. Er spannte den Bogen weit. «1291, 1848 und der 6. Mai 2021 – diese Daten sind Marksteine in der Geschichte der Schweiz. Die SVP muss dafür sorgen, dass es so bleibt und die EU die Schweiz nicht doch noch einsackt.» Neben dem Abbruch des Rahmenabkommens war das Abstimmungswochenende vom 13. Juni Balsam für die SVP. Damals lehnten die Stimmbürger überraschend das CO₂-Gesetz ab. (red.)



50 Jahre Frauenstimmrecht Auftakt zur Jubiläumstour

Bei perfektem Wetter und bester Laune ist eine 30-köpfige Gruppe mit ihren Motorrädern in Zürich zur Jubiläumstour «CH2021via» gestartet (Bericht vom 24. Juni). Auf der ersten Strecke zum Emilie-Lieber-

herr-Platz im Kreis 5 führen prominente Begleiterinnen mit: Links von Organisatorin Judith Schmid (5. v.l.) Frauenrechtsaktivistin Zita Küng, rechts Regierun-
ungspräsidentin Jacqueline Fehr. (kst.) BILD KST

Unterflurcontainer als Unfallrisiko

Seit 2005 sind sie in Betrieb, nun ist Schluss damit. Es geht um zwei Unterflurcontainer in der Altstadt von Zürich. Die beiden unterirdischen Container für Abfallsäcke haben das Problem, dass sie falsch geplant und gebaut wurden. «Die Neigung der Strasse ist mit acht Prozent zu steil», wird ein Sprecher von Entsorgung + Recycling (ERZ) im «Altstadt Kurier» zitiert. Die Folge: Das Unfallrisiko bei der Entleerung der Container ist zu gross. Laut dem Artikel im Quartierblatt hätten auch technische Hilfsmittel und verschiedene Massnahmen an den Müllfahrzeugen nicht geholfen. «Wenn der Kran die gefüllten Behälter zur Leerung in die Höhe zieht, besteht nach wie vor die Gefahr, dass das Fahrzeug kippt», heisst es im Bericht. Nun sind die beiden Abfallsammelstellen an der Oetenbachgasse und an der Stüssihofstatt ausser Betrieb genommen worden. Als temporären Ersatz hat ERZ oberirdische Kehrrechtcontainer aufgestellt und leert die Unterflurcontainer in der Nähe häufiger. Eine sichere Langzeidlösung wird noch gesucht, wie es von der Stadt Zürich heisst. Tröstend ist, dass bisher trotz dem (zu) steilen Gefälle kein Unfall mit einem gekippten Lastwagen passiert ist. (ls.)

Bühne frei für den Zirkus Robinson

Das Robinson-Ensemble zeigt auf dem Hechtplatz in Zürich «Alles anders». Ein zirzensisches Stück für die ganze Familie mit 50 Artistinnen und Artisten im Alter zwischen 7 und 17 Jahren. Zum Einsatz kommen das Kunstrad, das Trapez, das Minitrampolin, das Einrad, Stelzen, das Schleuderbrett und vieles mehr. Die aktuelle Produktion thematisiert den Umgang mit Veränderung. Wegen Corona hochaktuell. Der Kinderzirkus Robinson versucht, möglichst flexibel und pragmatisch mit diesen neuen Voraussetzungen umzugehen und zusammen mit den Kindern und Jugendlichen aus der Situation möglichst das Beste herauszuholen. «Das Normale ist beruhigend und gibt uns Sicherheit, und man möchte, dass es wieder so ist wie früher. Wir schauen mit den Kindern und Jugendlichen aber lieber in die Zukunft», heisst es im Pressetext. Darum wolle man sich neugierig mit dem vermeintlich Neuen konfrontieren – zusammen mit dem Publikum. Vorstellungsdauer: etwa 2 Std. inkl. 30 Min. Pause. Infos: www.kinderzirkus.ch. Aufführungsdaten in Zürich: Sa, 17. Juli, 17 Uhr, So, 18. Juli, 11 Uhr, Mo, 19. Juli, 17 Uhr, Di, 20. Juli, 18 Uhr. Weitere Daten bis 27. Juli online. (pd.)

DAS LETZTE

Die Häme wich der Euphorie

Die kleine Schweiz besiegt das grosse Fussball-Frankreich. «Wahnsinnig, grandios, historisch», hiess es landauf, landab. Dabei waren nach dem 0:3 gegen Italien in der EM-Vorrunde die Erwartungen mehr als gedämpft. Damals, es scheint ewig her, zog fast jeder Journalist über unsere Landesauswahl her. Die teuren Autos, der eingeflogene Coiffeur («Figaro-Affäre»), die Blockade beim Mitsingen der Nationalhymne. Die Krönung war die Sendung «Doppel-punkt» auf dem Sender Radio1. Langzeit-Fussballmanager Erich Vogel (82) redete, sekundiert von Roger Schawinski, die Spieler so richtig schlecht. Etwa Xherdan Shaqiri, der daraufhin das Spiel gegen die Türken riss. Und natürlich Haris Seferović, der dann gegen Frankreich brillierte. Hoffentlich freut sich Erich Vogel nun trotzdem über den Sieg, auch wenn er komplett daneben lag. (ls.)